

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**S-chanf** Cun 41 cunter tschinch vuschs ho decis la populaziun da S-chanf in marcudi in radunanza cumünela da vender 2500 m<sup>2</sup> terrain agricul e da god per ingrandir l'Hotel Veduta a Cinuos-chel. **Pagina 8**

**Kultur** Bekannt ist Giovanni Netzer vor allem als Begründer und Intendant des Festival cultural Origen. Im Rahmen der Gesprächsreihe «Im Engadin leben» verrät Netzer ganz Persönliches. **Seite 11**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Das Covid-Zertifikat – Ja oder Nein?

**An der Zertifikatspflicht scheiden sich die Geister: Während die Gastronomen und Hoteliers zum grossen Teil die Aufrechterhaltung der Zertifikatspflicht befürworten, gibt es auch Gegenstimmen.**

DENISE KLEY

Das Parlament hat im Rahmen des Covid-Gesetzes im Frühsommer unter anderem die gesetzliche Grundlage für ein international anerkanntes Covid-Zertifikat geschaffen. Es erlaubt eine Impfung, eine durchgemachte Erkrankung oder ein negatives Testergebnis einheitlich und fälschungssicher zu dokumentieren und ermöglicht Reisen ins Ausland. Der Einsatz des Zertifikats kann, so der Bundesrat, auch dazu beitragen, Gastro-Schliessungen wie im Frühling 2020 oder im ersten Halbjahr 2021 zu verhindern. In zwei Wochen ist es nun wieder so weit: Das Covid-Gesetz kommt nach einem Referendum erneut zur Abstimmung, darunter entfällt auch der künftige Einsatz des Covidzertifikates. Seit dem 13. September ist das Vorzeigen eines gültigen Zertifikats bei Restaurantbesuchen oder dem Eintritt von Freizeitanlagen verpflichtend. Gegner der Covid-Zertifikatspflicht wie zum Beispiel die SVP monieren, dass das Zertifikat zu einer Spaltung der Gesellschaft führe, da Ungeimpfte vom Alltagsleben ausgeschlossen würden, dadurch eine indirekte Impfpflicht geschaffen werde und die Gastronomie erneut – wie in der zweiten und dritten



Seit Mitte September ist das Zertifikat fester Bestandteil des Alltags.

Foto: Daniel Zaugg

Welle – zum Sündenbock gemacht wird und hohe Umsatzstrafen für Beizer die Folge seien. Diejenigen, die aus wirtschaftlicher Sicht am meisten von der Zertifikatspflicht betroffen sind, plädieren jedoch weiterhin für ein «Ja» zum Covid-Gesetz, darunter die Branchenverbände Hotellerie-

suisse, Gastrosuisse und der kantonale Ableger des Gastroverbandes, Gastro Graubünden, denn das Zertifikat spreche Planungssicherheit, ermöglicht grenzüberschreitenden Tourismus und verhindere Personalausfälle durch eine erleichterte Quarantäne-Regelung. Die EP/PL hörte sich bei

hiesigen Gastronomen und Hoteliers um, wie die letzten zwei Monate – seit Einführung des Zertifikats – aus wirtschaftlicher Sicht gelaufen sind, wie hoch sie den organisatorischen Aufwand einschätzen und ob sie eine Aufrechterhaltung der Zertifikatspflicht befürworten. **Seite 3**

## Kirche revidiert Gesetz

**Erhält «refurmo» eine neue Kirchgemeindeordnung? Über diese Frage entscheiden die Stimmberechtigten Ende Monat.**

RETO STIFEL

Die Revision der Oberengadiner Kirchgemeindeordnung ist auf der Zielgeraden. Nach über zwei Jahren Arbeit – mit pandemiebedingten Verzögerungen – wird das Papier am 28. November den Stimmberechtigten unterbreitet. Die Abstimmung erfolgt an der Urne.

Die Vorlage hat gute Chancen, angenommen zu werden. Im Vorfeld der öffentlichen Vernehmlassung gab es noch einiges an Kritik, im Mitwirkungsverfahren sind diese Punkte vom Vorstand aber grösstenteils aufgenommen worden. So bleibt die Möglichkeit der Urnenabstimmung bestehen, die Versammlungen der Kirchgemeinde sind auch weiterhin öffentlich und es gibt ein Referendums- und Initiativrecht. Zudem bleibt der Kauf und Verkauf von Liegenschaften in der Kompetenz der Kirchgemeindeversammlung.

Ein weiterer wichtiger Punkt, welcher bereits früher in diesem Jahr geklärt werden konnte: Die Mitglieder des Kirchgemeindevorstands und des Konvents sorgen für den Gemeindeaufbau und leiten die Gemeinde gemeinsam. Diese «gemeinsame Gemeindeleitung» hatte in den letzten Monaten für etlichen Diskussionsstoff gesorgt. **Seite 5**

## Bewusstsein fürs Wasser fehlt

**Wissenschaftscafé** In der Aula des Lyceums Zuoz haben sich am Donnerstag Wissenschaftler, Politiker und Behördenvertreter mit der Frage beschäftigt, wie es im Engadin um Eis, Schnee und Wasser bestellt ist. Schlecht, ist man nach der Podiumsdiskussion versucht zu sagen. Schmelzende Gletscher, steigende Schneefallgrenzen und endliche Wasserreserven führen die Problematik vor Augen. Und trotzdem fehlt weiterhin das Bewusstsein fürs Element Wasser. (jd)

**Seite 7**

## La butia dal Volg a Sta. Maria nun es plü

**Val Müstair** D'incuort ha Hans Conradin serrà la butia dal Volg a Sta. Maria per dal bun e surdat las clavs al fittader Gunter Sommer. Quel dovrarà las localitats per ingrandir sia destillaria da whisky e gin. «Ün pa am displascha schon d'avair serrà la butia. Quai chi mancarà a mai impustüt es il contact culla glied chi's vaiva sco butier», disch il butier pensiunà, «ma eu sun commember in bleras societats e cumischuns e vegn jent a chaminar e far turas, uschè ch'eu nu varà lungurus.» Reto Andreazzi, il manader da la vendita regionala dal Volg, disch cha'l Volg nu prevezza da tscherchar ün successur pels butiers Hans ed Astrid Conradin. Uossa esa a Sta. Maria be plü üna butia da vivondas, quella chi vain manada da la firma Meier-beck AG. (fmr/fa) **Pagina 8**

## Ün orizi aint il cheu

**Schizophrenia** Discuorrer da malatias psichicas es important. Perquai definischan ils Servezzans psychiatrics dal Grischun da temp in temp ün tema dal mais. Dürant il mais november da quist on es il focus sül tema schizofrenia. In quell'ocasion ha la Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) discurrü cun Andri Margadant (39) da Puntraschigna. El viva daspö 22 ons cun ün disturbü schizoaffectiv – el ha simptoms d'üna schizofrenia e d'üna depressiun manica. Las fasas manicas sun dvantadas cul temp adüna plü intensivadas fin chi sun culminadas in sia prüm'episoda psichotica. Eir scha la malatia til ha tut bod tuot sia vita veglia, ha'l imprais cul ir dals ons da viver culla malatia e da tilla controllar. Andri Margadant ha però ün böt – da viver üna vita equilibrada e be cun medicaments da reserva. (fmr/an) **Pagina 9**

## Che bels mumaints!



«Einszweidrei, im Sauseschritt läuft die Zeit; wir laufen mit.»

Wilhelm Busch

Foto: Daniel Zaugg



## Mässiger Start in den Cup-Wettbewerb

**Eishockey** Der nationale Cup-Wettbewerb mit allen Teams auch aus der National und Swiss League ist zwar wieder abgeschafft worden, aber die Amateurklubs haben einen neuen Cup lanciert. Dort laufen für 21/22 schon die Viertelfinals mit vorwiegend MSL- und 1.-Liga-Teams. Auch die Pre-Qualifikation für 22/23 mit Engadiner Mannschaften ist bereits im Gange. In der ersten Runde, in der die Zweitligisten St. Moritz und Engiadina Freilos hatten, mussten Drittligisten aus der Region gegen Gleich- oder Unterklasse antreten. Einziger siegreicher Südbündner Verein war dabei der HC Poschiavo, der auswärts bei der zweiten Mannschaft des HC Luzern (4. Liga) mit 9:5 Toren gewann. Der EHC Samedan, der SC Celerina und der CdH La Plaiv mussten hingegen als Verlierer vom Eis. Samedan unterlag zu Hause dem Drittligisten EHC Urdorf mit 1:7, Celerina musste auswärts beim 2:7 die Überlegenheit der Corcodile Flyers (3. Liga zweite Mannschaft von Dielsdorf-Niederhasli) anerkennen. Und La

Plaiv unterlag beim Verein Zürcher SC (4. Liga) mit 6:8 Toren. Aus der Engadiner 3.-Liga-Gruppe trat auch der HC Albula (Bergün/Filisur) an, erhielt aber beim HC Nivo (3. Liga) eine 0:16-Klatsche aufgebremst.

In der zweiten Pre-Qualifikationsrunde am Wochenende greifen nun auch St. Moritz und Engiadina ein. Die Oberengadiner müssen zum ambitionierten Drittligisten EHC Flims reisen. Die Oberländer möchten möglichst bald wieder in die 2. Liga zurückkehren. Die Partie in der Frau la Selva-Halle beginnt am Samstagabend um 20.15 Uhr. Eine Viertelstunde früher (20.00 Uhr) ist der Spielbeginn für Engiadina beim sehr ambitionierten Viertligisten Wild Hogs Hockey Club Arosa, einem Sammelurium ehemaliger Spieler aus oberen Ligen. Eigentlich eine zweite EHC Arosa-Mannschaft, welche sich den Aufstieg in die 3. Liga zum Saisonziel gesetzt hat. Erst wieder in der 3. Runde der Pre-Qualifikation ran muss der HC Poschiavo. (skr)



Sils/Segl

### Baugesuch

#### Bauherr

Martin Kunschert, Sils Baselgia und Susanne Kunschert, Deutschland

#### Vorhaben

Ausbau Stall Chesa Dotturas zu Erstwohnung, Neubau Doppelgarage und Veloraum, Parzelle Nr. 2283, Sils Baselgia

#### Zone

Allg. Zone für Wohnquartiere

#### Projektverfasser

Schmidlin Architekten ETA SIA GmbH, Zürich

Die Gesuchsakten (inkl. Zusatzgesuche Brandschutz, Ersatzbeitrag Pflichtenhefte, Wärmepumpe mit Erdsonden) liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 13.11.2021

Der Gemeindevorstand



Sils/Segl

### Dumanda da fabrica

#### Patruns da fabrica

Martin Kunschert, Sils/Segl Baselgia e Susanne Kunschert, Germania

#### Proget

Transformar stalla Chesa Dotturas in prüma abitaziun, nouv fabricat garascha dubla e local per velos, parcella nr. 2283, Sils/Segl Baselgia

#### Zona

Zona generela per quartiers d'abiter

#### Autur dal proget

Schmidlin Architekten ETH/SIA GmbH, Turich

Las actas da la dumanda (incl. dumandas supplementeras da protecziun cunter fö, contribuziun substitutiva per piazzas da protecziun obligatorias, pompa termica cun sondas geotermicas) sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünela (da lü. fin ve. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl, ils 13-11-2021

La suprastanza cumünela



Scuol

### Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

#### Fracziun

Ardez

#### Lö

Tuor, parcelas 30059 e 30058

#### Zona d'utilisaziun

Zona dal cumün

#### Patruna da fabrica

StWEG Chasa 134

Chasa 136 A

7546 Ardez

#### Proget da fabrica

– Ingrandimaint da l'abitaziun illa chasa 135 (edifizi caracteristic pel lö) tenor art. 11 al. 3 da la leidscha federala davart las abitaziuns secundaras

– Entrada i'l schler

#### Dumondas per permis supplementars cun dovair da coordinaziun

Protecziun cunter incendis

H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

#### Inventar

Inventar federal dals lös svizzers d'importanza nazionala degns da gnir protets ISOS

Edifizi caracteristic pel lö (ASSEK 134)

Edifizi da valur istoric-culturala (ASSEK 135)

#### Temp da publicaziun

14 november fin 3 december 2021

#### Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), düraunt las solitas uras da fanestrigl

#### Mezs legals

Protestas cunter la dumonda da fabrica sco eir cunter las dumondas supplementaras sun d'inoltrer in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünela.

Uffizi da fabrica

Scuol, ils 13 november 2021



Scuol

### Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

#### Fracziun

Ardez

#### Lö

Chanvers, parcelas 30226, 30933, 30938

#### Zona d'utilisaziun

Zona verda, ulteriur territori cumünal

#### Patruna da fabrica

ZAS Film AG

Ruedi Gerber

Lagerstrasse 102

8004 Turich

#### Proget da fabrica

Staziun per chargiar autos electricas cullas lingias da forza necessarias

lingias da forza necessarias

#### Temp da publicaziun

14 november fin 3 december 2021

#### Exposiziun

Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica

(Bagnera 171, Scuol).

#### Mezs legals

Protestas sun d'inoltrer in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünela.

Uffizi da fabrica

Scuol, ils 13 november 2021

## Seniorenmittagessen

**Zuoz** Am 16. November um 12.00 Uhr findet in Zuoz ein Mittagstisch für Senioren und Seniorinnen im Restaurant Allegra statt. (Einges.)

Bezeichnend war, dass auf dem Podium wohl keiner der Anwesenden unter 45 Jahre alt war und bis auf die Moderatorin auch keine Frau unter den Experten war. Am Ende stand die 20-jährige ETH-Studentin Anna Sidonia Marugg aus Zuoz auf und machte das Problem mit einer einfachen Frage konkret:

Warum man beispielsweise das Abwasser der Strassen, Schnee eingerechnet, ungefiltert in die Natur und in die vermeintlich sauberen Seen laufen lasse? Reifenabrieb ist Hauptverursacher von Mikroplastikverschmutzung in den Seen. Deshalb, Lösungen muss man finden wollen.

Mayk Wendt, Scuol

## Lösungen muss man finden wollen

Das neueste Wissenschaftscfé der Academia Raetica fand in diesem Jahr zum Thema «Eis, Schnee und Wasser im Engadin» statt. Am Ende des hochkarätig besetzten Podiums stellte die Moderatorin und Geschäftsführerin der Academia Raetica, Barbara Haller Rupf, die Frage, was am Ende des Abends bleibt.

Für mich bleiben zwei kurze Sätze: «Nichts», antwortet Andrea Gilli auf die Frage, was man in Hinblick auf die bevorstehenden Wasserproblematik mache. Aber immerhin hätte man schon «einiges auf Papier gebracht», so der Zuozener Gemeindepräsident. Ebenfalls anwesend war der Glaziologe Felix Keller aus Samedan. Er wünsche sich anstatt mehr «müssten und sollten» mehr «wollen».

Damit haben wir den IST-Zustand – wir tun nichts – und die Lösung – wir wollen – auf den Punkt gebracht. Nein, es geht keinesfalls um Panikmache. Wenn aber Klaus Lanz, Leiter des unabhängigen Forschungsinstituts International Water Affairs, bereits vor fünf Jahren in einer umfassende Studie feststellte, dass Wasser im Engadin langfristig zur «Mangelware» wird, dann muss man jetzt unbedingt wollen. Rast man mit dem Auto auf einen Abgrund zu, hilft es nicht, die Scheinwerfer anzustellen, weder zu beschleunigen noch abzubremsen und auch einfach stehenbleiben, ist ebenfalls unmöglich. In diesem Fall hilft nur eine 180-Grad-Drehung.

## Zukunftstag bei der EKW

**Bildung** Am Donnerstag gab die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) Schülerinnen und Schülern im Rahmen des nationalen Zukunftstages Einblick in die Berufswelt des Polymechanikers. Die Teilnehmenden konnten unter fachkundiger Einführung an einer computergesteuerten Fräsmaschine arbeiten. EKW ermöglichte den Schülerinnen und Schülern gleichzeitig einen Einblick in eines der grössten Wasserkraftwerke der Schweiz. Bei einer Führung durch das Kraftwerk Ova Spin erfuhren die Jugendlichen, wie aus der Kraft des Wassers Strom produziert wird. EKW bildet zurzeit drei Polymechaniker aus und möchte auch in Zukunft Lehrplätze im Engadin anbieten. Umso mehr freuen sich die EKW über das rege Interesse der Jugendlichen. (pd)

## Veranstaltung

### Wissenswertes zum Vererben und Erbvorbereitung

**Pro Senectute** Am Donnerstag, 18. November, lädt Pro Senectute Graubünden von 17.00 bis 19.00 Uhr zu einem Referat mit Fragerunde über rechtliche Aspekte rund ums Testament, das Vererben und den Erbvorbereitung in die Sala Polivalenta der Chasa Puntota in Scuol ein. Die Rechtsanwältin, Notarin und Mediatorin Charlotte Schucan beleuch-

tet Fragen zum Nachlass: Wie muss ein Testament erstellt werden, damit es gültig ist? Wer muss und wer darf zu welchen Teilen in meinem Testament berücksichtigt werden? Was ist zu beachten, wenn man den Nachkommen schon vor seinem Ableben ein Haus übertragen möchte? Für den Anlass besteht Zertifikatspflicht. (Einges.)

Anzeige

**Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin**

**Tanzer Doris, Leiterin Aktivierung Promulins & Impfbotschafterin**

**„Ich bin gegen Covid-19 geimpft – und Sie?“**

**NATIONALE IMPFWOCHE**  
 „Gemeinsam gegen die Pandemie“  
 vom 8.-14. November 2021

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
 Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
 Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)  
 Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
 Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
 Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
 Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
 Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Aboservice:**  
 Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
 Gammeter Media AG  
 Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch  
 Postkonto: 70-667-2

**Verlegerin:** Martina Flurina Gammeter  
**Chefredaktor:** Reto Stifel  
**Verlagsleiterin:** Myrta Fasser

**Redaktion Engadiner Post:** Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin

**Redaktion Posta Ladina:** Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
**Produzent:** Daniel Zaugg (dz)  
**Technische Redaktion:** Andi Matossi (am)

**Korrektorat:** Birgit Eisenhut (be)  
**Online-Verantwortliche:** Denise Kley (dk)  
**Freie Mitarbeiter:** Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Keener (skr), Katharina von Salis (kvs)

**Korrespondenten:**  
 Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em)

**Agenturen:**  
 Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
 Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**  
 Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
 Telefon 081 837 90 00,  
 E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):**  
 Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-  
 Abonnementspreise Ausland:  
 1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

**Abonnementspreise Digital**  
 Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-  
 alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

# Gastronomen stehen mehrheitlich hinter Zertifikatspflicht



Neben dem QR-Code muss auch der Ausweis bei der Kontrolle im Restaurant vorgezeigt werden.

Foto: Daniel Zaugg

## Kommentar

### Ohne geht es kaum

DENISE KLEY

Was man derzeit häufig hört und liest: «Die Zertifikatspflicht bringt nichts, das sieht man ja an den steigenden Infektionszahlen.» Was teilweise auch stimmt – trotz Zertifikat sind die Infektionszahlen auf einem erschreckend schnell ansteigenden Wert. Was man dabei aber nicht vergessen darf: Die Zertifikatspflicht ist sicher kein Allheilmittel gegen steigende Infektionszahlen. Nur eine hohe Impfquote kann verhindern, dass nicht doch ein erneuter Lockdown droht – siehe Spanien und Portugal, an denen die vierte Welle derzeit vorüberzieht, dort liegt die Impfquote aber auch zwischen 80 und 90 Prozent. Das Zertifikat ermöglicht wieder ein Stück Freiheit, darunter Reisen ins Ausland, ein gesellschaftliches Zusammenleben und eine Annäherung an die «alte Normalität» – durch Restaurant- und Veranstaltungsbesuche und durch die aufgehobenen Kontaktbeschränkungen. Gastronomen und Hoteliers klagen teils zwar über wirtschaftliche Verluste – aber wahrscheinlich nimmt man diese Umsatzeinbrüche in Kauf, solange eine erneute Schliessung verhindert werden kann. Lieber weniger Umsatz als gar kein Geschäft. Und natürlich haben Ungeimpfte Nachteile – doch es steht ihnen immer noch frei, sich testen zu lassen und dadurch am sozialen Leben teilzuhaben. Das Referendumskomitee kritisiert, das Gesetz spalte die Gesellschaft durch eine «indirekte Impfpflicht», doch die Impfung ist nicht Gegenstand der Abstimmung über das Covid-Gesetz, die Impfung ist im Epidemiegesetz geregelt. Und zugegeben, Vorschriften und Regeln hat niemand gern, schon gar nicht die liberale Schweiz. Doch aussergewöhnliche Zeiten erfordern aussergewöhnliche Massnahmen – und dazu gehört nun mal auch die Zertifikatspflicht. Für ein wenig Normalität in diesen unsicheren Zeiten – sowohl für Gastronomen und Hoteliers als auch für Privatpersonen.

d.kley@engadinerpost.ch

**Vor zwei Monaten wurde die Zertifikatspflicht in der Schweiz eingeführt. Die EP/PL fragte bei hiesigen Gastronomen und Hoteliers nach, wie sich diese Massnahme ausgewirkt hat. Im Grossen und Ganzen wird die Zertifikatspflicht befürwortet, auch wenn teilweise Umsatzeinbussen die Folge waren.**

DENISE KLEY

Im Juni wurde das Covid-19-Gesetz mit 60 Prozent angenommen. Weil gegen die Änderungen vom 19. März wiederum ein Referendum ergriffen wurde, wird nun erneut abgestimmt. Unter die erneute Abstimmung über das Covid-Gesetz fällt auch der künftige Umgang mit dem Covid-Zertifikat – wird das Gesetz abgelehnt, könnten keine Covid-Zertifikate mehr ausgestellt werden und ab dem 20. März 2022 wäre der Betrieb des Zertifikatssystems einzustellen. Die EP/PL fragte bei hiesigen Gastronomen und Hoteliers nach, wie sie die Zertifikatspflicht einschätzen und welche Erfahrungen seit Einführung der Zertifikatspflicht am 13. September gemacht wurden.

#### «Zertifikatspflicht bringt nichts»

Marco de Gennaro führt das Hotel und Restaurant Filli in Scuol. Er zeigt sich gegenüber der Zertifikatspflicht kritisch, besonders, da er vor der Einführung ein gutes Geschäft machte. «Die Sommersaison lief im Restaurant hervorragend, bis zu dem Tag der Einfüh-

rung der Zertifikatspflicht.» Er klagt über wirtschaftliche Einbussen: Knapp 20 Prozent Umsatzverlust verzeichnet er, im Vergleich zu den Vormonaten – und das ganz plötzlich, «vom einen auf den anderen Tag.»

#### Schweizweite Umsatzeinbussen

Eine Befragung von 3000 Mitgliedern des Branchenverbands Gastrosuisse Anfang Oktober ist deckungsgleich mit de Gennaros Feststellung: Mehr als acht von zehn Betrieben (81,3 Prozent) geben an, dass sie seit Anfang September wegen der Ausweitung der Zertifikatspflicht Umsatzeinbussen erlitten haben. Die schweizweiten Umsatzeinbussen – gemäss Angaben der Betriebe – betragen durchschnittlich 27,6 Prozent. Drei von vier befragten Betrieben schätzen die Geschäftsentwicklung seit der Zertifikatspflicht negativ ein.

De Gennaro wünscht sich, dass die Zertifikatspflicht wieder abgeschafft wird, da der Kampf gegen Corona auf dem Rücken der Gastronomen ausgetragen wird: «Ich bin überzeugt davon, dass die Zertifikatspflicht nichts bringt, denn die aktuellen Infektionszahlen zeigen das. Diese Massnahme ist Aktionismus vonseiten der Politik.»

#### «Ein Rekord-Oktober»

Primo Semadeni ist Vorstandsmitglied bei Gastro Graubünden. Er führt selbst drei Restaurationsbetriebe: Das Restaurant «Da Primo» in Bever, die Alp Grüm in der Gemeinde Poschiavo und das Ristorante Ospizio Bernina. Er war zu Beginn skeptisch. «Anfänglich hatten wir Angst vor Umsatzeinbussen und einem hohem organisatorischen Aufwand.» Doch die Angst war unbegründet, die Zahlen sprechen eine

deutliche Sprache. «Erstaunlicherweise verzeichnen wir einen Rekord-Oktober, der umsatztechnisch an die Sommermonate Juli und August anschliesst.» Das lag laut Semadeni unter anderem daran, dass sich die Leute sicher fühlten beim Restaurantbesuch und die Maskenpflicht und Abstandsregeln weitgehend aufgehoben wurden.

#### «Man hat sich daran gewöhnt»

Christoph Schlatter, Präsident des Hoteliersvereins St. Moritz, führt die Hotels Reine Victoria und Laudinella. Er bewertet die gemachten Erfahrungen als positiv, auch wenn der Start holprig war. «Anfänglich gab es Diskussionsbedarf bezüglich der Umsetzung, aber nach ein paar Wochen hat man gemerkt, dass sich das Personal als auch die Gäste an die Situation gewöhnt haben. Was uns wahnsinnig geholfen hat, war die Aufhebung der Maskenpflicht und der Abstandsregelung.» Umsatzeinbussen habe er nicht festgestellt. Was ihn aber ebenso wie de Gennaro irritiert: «Ich bin überrascht, dass trotz Zertifikatspflicht die Infektionszahlen momentan in die Höhe schnellen. Aber wenn die Zertifikatspflicht dabei hilft, das Infektionsgeschehen in den Griff zu bekommen, befürworte ich auch eine künftige Zertifikatspflicht – auch im Hinblick auf die Planungssicherheit, die vor der Zertifikatspflicht nicht gegeben war.» Jedoch unter der Voraussetzung, dass auch das Zertifikat internationaler Gäste, zum Beispiel aus den USA oder Russland anerkannt wird.

#### «Zertifikat für Tourismus zentral»

Auch die Verbandsleitung von Hotelieriesuisse hat im Rahmen des zweiten Referendums zum Covid-Gesetz eine

klare Ja-Parole gefasst, da ein solcher Nachweis für geimpfte, genesene und getestete Personen im Frühling den Weg zu einem Abbau der Schutzmassnahmen freimache. Das Covid-Zertifikat sei für den Tourismus, die Beherberger und die Gastronomie zentral, ist dieses doch Voraussetzung für eine funktionierende Wintersaison, so der Verband. Und der Blick in den Winter stimmt Schlatter positiv. «Wir hatten noch nie so viele Hotel-Buchungsanfragen für den Winter wie momentan. Das sieht nach einer Rekordsaison aus.»

#### Schliessungen vermeiden

Jedoch sei es gefährlich, sich zu früh zu freuen, denn auch im letzten Herbst sei die Reservationslage stabil gewesen. «Letztes Jahr herrschte eine grosse Buchungsnachfrage für die Wintersaison im Vorfeld, aber das Infektionsgeschehen machte der vielversprechenden Wintersaison einen Strich durch die Rechnung», so Schlatter. Ein Rückblick: Der Bundesrat hat nach Konsultation der Kantone die nationalen Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus Mitte Dezember 2020 verstärkt. Ab 22. Dezember waren Restaurants sowie Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen geschlossen. Gastro Graubünden stellt deshalb in ihrer Ja-Parole fest, dass eine Ablehnung das Aus für das Covid-Zertifikat sowie für die Planungssicherheit bedeuten würde. Dies gelte es zu verhindern, denn das Zertifikat gewährleiste die Reise- und Veranstaltungsfreiheit und schütze vor weiteren Schliessungen.

#### «Wir werden beschimpft»

Petra Bonetti führt das Hotel Sonne in St. Moritz. Auch sie verzeichnet Um-

satzausfälle seit Einführung der Zertifikatspflicht, zudem stehen Diskussionen mit uneinsichtigen Gästen an der Tagesordnung. «Wir werden sogar beschimpft von Gästen, die wir aufgrund des fehlenden Zertifikats abweisen müssen. Die Gäste drohen dann, nicht mehr in das Restaurant zu kommen.» Besonders häufig treten diese Diskussionen laut Bonetti mit einheimischen und Schweizer Gästen auf – «die über die Regelung eigentlich am besten Bescheid wissen sollten.»

#### Pessimismus macht sich breit

Auch in der schweizweiten Befragung von Gastrosuisse wurde festgestellt: In vier von zehn Betrieben (39,2 Prozent) kam es zu kritischen Auseinandersetzungen zwischen Gästen und Mitarbeitenden während der Prüfung der Zertifikate. Dennoch ist auch Bonetti der Meinung, dass kein Weg an der an der Aufrechterhaltung der Zertifikatspflicht vorbeiführe. Diese verspreche zumindest etwas Planungssicherheit hinsichtlich des Hotelbetriebs, auch wenn der Verlauf der Wintersaison in den Sternen stehe.

Doch trotz Zertifikat und Härtefallhilfen erwarten fast 70 Prozent der von Gastrosuisse befragten Gastrobetriebe ein weniger gutes Weihnachtsgeschäft.

# Quickmail

Smart Postal Services

Quickmail ist das erste private Briefzustellunternehmen der Schweiz.

Wir bieten Ihnen einen

## Nebenverdienst als Briefzusteller:in

Wenn Sie zuverlässig sind und Interesse daran haben, an ein bis zwei Tagen in der Woche an Ihrem Wohnort tagsüber Briefe und Kataloge zu Fuss, mit dem Fahrrad, Mofa oder Auto zu verteilen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Sie starten Ihre Arbeit direkt von zu Hause aus. Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit im Freien, eine attraktive Bezahlung von mindestens CHF 21.25 pro Stunde (inkl. Ferienzuschlag) und eine gute Ausrüstung.

Besonders geeignet für Hausfrauen und Pensionierte. Einstellungsvoraussetzung sind neben Ihrer hohen Zuverlässigkeit körperliche Fitness und gute Deutschkenntnisse.

Es werden ausschliesslich Bewerbungen über unser [Online-Formular](https://quickmail-ag.ch/de/jobs/bewerben) berücksichtigt. Dieses finden Sie im Internet unter <https://quickmail-ag.ch/de/jobs/bewerben>

Quickmail AG • Fürstenlandstrasse 35 • 9001 St. Gallen

### Wir suchen:

1 – 2 Reinigungskräfte für unser  
Ferienhaus in **La Punt**  
Margritta Rudigier Tel. 081 854 28 11

### Ihre Spende macht Marlènes Leben leichter.



Schweizerische Stiftung für das cerebral  
gelähmte Kind  
[www.cerebral.ch](http://www.cerebral.ch)

Spendenkonto: 80-48-4

# SGO

Stiftung  
Gesundheitsversorgung  
Oberengadin



Said Oumnsour, Hotelier-Mitarbeiter Spital Oberengadin & Impfbotschafter

## „Ich bin gegen Covid-19 geimpft - und Sie?“

NATIONALE IMPFWOCHE  
„Gemeinsam gegen die Pandemie“  
vom 8.-14. November 2021

Scannen Sie den QR-Code für  
Beratung & weitere Informationen



# SGO

Stiftung  
Gesundheitsversorgung  
Oberengadin



Cristina Isabel Cerqueira Da Silva, Empregada doméstica

## „Estou vacinada contra Covid-19 - e você?“

SEMANA NACIONAL DE IMUNIZAÇÃO  
„Juntos contra a pandemia“  
de 8-14 de Novembro de 2021

Digitalize o código QR para  
aconselhamento e mais informações



## Damit wir da sind, wenn du uns brauchst

Pflegeinitiative **JA**

- Mehr Pflegende ausbilden –  
Ausbildungsoffensive starten.
- Berufsausstiege verhindern –  
Arbeitsbedingungen verbessern.
- Pflegequalität sichern –  
genügend Pflegende garantieren



Jetzt mit TWINT  
spenden!

QR-Code mit der  
TWINT App scannen  
Betrag und Spende  
bestätigen



[www.pflegeinitiative.ch](http://www.pflegeinitiative.ch)

am 28. November 2021

Verein «Ja zur Pflegeinitiative», Amthausgasse 18, 3011 Bern

# Adventskalender

1	2	3	4
DROGARIA ZYSSET SAMEDAN <a href="http://www.drogaria-zysset.ch">www.drogaria-zysset.ch</a>	Nähatelier Gabriele Zuoz	LANTARA SENT	Ebnetter & Biel SA
5	6	7	8
Butia d'or Atelier für kreativen Schmuck Samedan		MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT PONTRESINA	GERONIMI LA CURUNA COMESTIBLES
9	10	11	12
swiss helicopter Flugplatz Samedan – Heliport St. Moritz	BACHARJA BERNIS MELZIG	GERONIMI AIRPORTGARAGE	
13	14	15	16
ENGADINER GOLDSCHMIED SILS MARIA		Engadin	Bellavita Erlebnisbad und Spa.
17	18	19	20
Ebnetter & Biel SA	SILS ENGADIN		apoteca & drogaria engadinaisa
21	22	23	24
Ebnetter & Biel SA	SM STOREMA	Emil Frey St. Moritz <a href="http://emilfrey.ch/stmoritz">emilfrey.ch/stmoritz</a>	ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE

**Reservieren Sie jetzt  
Ihr Adventsfenster.**  
Mehr Infos per E-Mail  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)  
oder per Telefon  
081 837 90 00.

# Nach schwierigem Start auf gutem Weg

**Am 28. November wird über die Revision der Kirchgemeindeordnung abgestimmt. Eine erste Fassung ist versendet, die zweite stiess auf Kritik. Der Vorstand von «refurmo» hat wichtige Anliegen aufgenommen. Die Vorlage hat nun gute Chancen, in der Abstimmung zu bestehen.**

RETO STIFEL

Auf den 1. Januar 2017 haben sich die acht bisher selbstständigen Oberengadiner Kirchgemeinden unter dem Dach von «refurmo» zusammengeschlossen. Die Kirchgemeindeordnung (KGO) musste unter Zeitdruck erarbeitet werden, sodass sie rechtzeitig in Kraft treten konnte. In den vergangenen fünf Jahren hat sich gezeigt, dass das Regelwerk Präzisierungen und Ergänzungen braucht. Ein weiterer Grund für die Totalrevision, welche im Sommer 2019 gestartet wurde und mit der Urnenabstimmung am kommenden 28. November zu einem Ende kommen soll, ist die Revision der Verfassung der Landeskirche; verschiedene Gesetzesartikel müssen an die übergeordnete Gesetzgebung angepasst werden.

## Die Gemeinde gemeinsam leiten

Dass die Revisionsvorlage so viel Zeit beansprucht hat, ist zum einen der Corona-Pandemie geschuldet, zum anderen aber auch grösseren Differenzen zwischen dem Vorstand und dem Pfarrkonvent. Die Pfarrfrauen und Pfarrer sowie Sozialdiakone haben ein stärkeres Mitspracherecht gefordert. Dieses ist nach einer gemeinsamen Retraite im vergangenen Sommer mit der Festbeschreibung der «Gemeinsamen Gemeindeleitung» in der KGO nun fest verankert. So steht in Artikel 28 beispielsweise, «die Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes und des Konvents sorgen für den Gemeindeaufbau und leiten die Gemeinden gemeinsam.» Auch die Aufnahme einer Mitarbeitendenkonferenz, welche zwei Mal pro Jahr stattfindet, berücksichtigt die Forderung nach mehr Mitsprache.

## Kritik wurde geäussert ...

Trotzdem wehte der totalrevidierten KGO zu Beginn der Mitwirkung ein rauer Wind entgegen. Ein Ad-hoc-Projektteam «Führung refurmo» sparte nicht mit Kritik. Die Vertreterinnen und Vertreter monierten, dass die Revision primär darauf abziele, die uneingeschränkte Macht des Vorstandes zu

festigen und zu erweitern. Indem beispielsweise die Urnenabstimmung und das fakultative Referendum abgeschafft würden. Bereits anlässlich eines Informationsabends und der dort geäusserten Kritik wurde klar, dass diese Fassung so nicht zur Abstimmung kommen wird.

## ... und aufgenommen

In der Tat haben die Arbeitsgruppe «Revision KGO» und der Kirchgemeindevorstand etliche Kritikpunkte aufgenommen. Das zeigt der ausführliche Mitwirkungsbericht sowie die Botschaft, welche letzte Woche den Mitgliedern zugeschickt worden war.

Folgende zentrale Punkte wurden (wieder) aufgenommen: **Die Urnenabstimmung.** Diese kann entweder durch Beschluss der Kirchgemeindeversammlung verlangt werden oder aber sie wird zwingend bei Änderungen der KGO und Abstimmungen, die durch ein Referendum verlangt werden.

**Das Referendum.** Verlangen fünf Prozent der Stimmberechtigten ein Referendum, müssen die Änderung des Steuerfusses sowie Kreditanträge über eine Million Franken der Urnenabstimmung unterstellt werden. Genauso können mindestens fünf Prozent der Stimmberechtigten mit einer Initiative die Behandlung eines Geschäftes im Zuständigkeitsbereich der Kirchgemeindeversammlung verlangen.

**Zuständigkeit der Kirchgemeindeversammlung.** Die Beschlussfassung über den Kauf und den Verkauf von Liegenschaften oder die Abgabe von Grundstücken im Baurecht gehört in die Kompetenz der Kirchgemeindeversammlung. Diese Bestimmung war schon in der alten KGO festgeschrieben, fehlte aber im Papier, welches in die Mitwirkung ging. Ebenso, dass die Kirchgemeindeversammlungen öffentlich sind. Auch dieser Punkt ist wieder im Gesetz verankert.

## Lob für die neue Kirchenordnung

Der Vorstand ist überzeugt, dass die KGO, wie sie jetzt zur Abstimmung kommt, eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung der Kirchgemeinde Oberengadin ist. Diese Meinung teilt auch die Gruppe «Führung refurmo.» «Der offene und ehrliche Mitwirkungsbericht hat uns stark beeindruckt», sagt stellvertretend für die Gruppe Hans-Peter Uehli. Mit Erleichterung stelle man fest, dass alle wichtigen Anträge vom Vorstand übernommen worden seien. Bei den wenigen abgelehnten Anträgen könne man die meisten Begründungen nachvollziehen.

Für Uehli ist darum auch klar, dass sich das Ad-hoc-Projektteam für ein Ja



Die Revisionsvorlage zur neuen Kirchgemeindeordnung im Oberengadin scheint auf gutem Weg zu sein.

Foto: Daniel Zaugg

zur Totalrevision einsetzen wird. «Wir sind zuversichtlich, dass auf dieser Basis die Weiterentwicklung der Kirchgemeinde refurmo gemeinsam mit einer zielgerichteten Zusammenarbeit an

die Hand genommen werden kann», so Uehli.

Die Abstimmung zur Totalrevision der Kirchgemeinde Oberengadin findet am 28. November statt. Es handelt sich um eine Urnenabstimmung.

## Kommentar

# Neues Gesetz – neue Köpfe

RETO STIFEL

Die EP/PL hat den Zusammenschluss der Oberengadiner Kirchgemeinden zu «refurmo» in befürwortendem Sinn begleitet. Weil es Sinn macht, die unter Mitgliederschwund leidende Institution unter das gemeinsame Dach einer grösseren Organisation zu stellen. Die EP/PL hat in diesem Frühjahr kritisch Stellung genommen, als Kündigungen von langjährigen Mitarbeitenden Schlagzeilen machten und ein Umgangston herrschte, der auf ein Gegeneinander und nicht auf ein Miteinander innerhalb von «refurmo» schliessen liess. Heute wiederum nimmt diese Zeitung positiv Stellung zur Revisionsvorlage. Erstens ist es dank externer Begleitung gelungen, zwischen dem Kirchgemeindevorstand und den Pfarrpersonen wieder eine Basis des Vertrauens zu schaffen. Die gemeinsame Gemeindeleitung ist ein zentraler Pfeiler der Kirchgemeindeordnung. Zweitens hat der Vorstand auf Kritik aus der Vernehmlassung reagiert und die ungenügende Mitwirkungsaufgabe in wichtigen Punkten verbessert. Und drittens wird mit der neuen Kirchgemeindeordnung ein stabiles Fundament gelegt, auf dem das «Haus refurmo» nun weiter aufgebaut werden kann. Trotz stabilem Fundament und einem soliden Bau: Das Haus lebt nur, wenn es von engagierten Leuten bewohnt wird, die sich dafür einsetzen, dass sich die Kirchgemeinde zur regional verbindenden Gemeinschaft entwickelt, wie es im Leitbild postuliert wird. Für die Umsetzung des neuen Verständnisses einer gemeinsamen Leitung der Kirchgemeinde braucht es auch auf der strategischen Ebene neue Köpfe. Dem bisherigen Vorstand, der in der nicht einfachen Aufbauarbeit auch Gutes geleistet hat, war dieses Anliegen offenbar zu lange zu wenig wichtig. Er hat es auch zu verantworten, dass eine Vorlage in die Vernehmlassung geschickt worden ist, mit welcher den Mitgliedern basisdemokratische Rechte entzogen worden wären.

Beide Male hat er erst auf Druck reagiert – immerhin – er hat reagiert. Mit dem bereits angekündigten Rücktritt des Kirchgemeindepäsidenten ist ein erster Schritt getan, um einer neuen Führung Platz zu machen. Und das ist richtig so.

reto.stifel@engadinerpost.ch

## Grünes Licht für das Projekt «InnHub»

**La Punt Chamues-ch** Die Regierung genehmigt die von der Gemeinde La Punt Chamues-ch am 23. Juli 2020 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung. Mit der vorliegenden Ortsplanungsrevision sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit im Wohn- und Gewerbegebiet Truochs/La

Resgia das Projekt «InnHub» realisiert werden kann. Das «InnHub» sieht Arbeits-, Seminar- und Sportmöglichkeiten vor und wird mit einem Detailhandelsgeschäft für lokale Produkte, eine Cafeteria, bewirtschaftete Wohnungen sowie eine Tiefgarage mit circa 100 Autoeinstellplätzen ausgestattet

sein. Mit dem Projekt «InnHub» soll sich das Engadin zu einem Rückzugs-, Vernetzungs- und Inspirationsort der Schweiz entwickeln. So soll das Engadin nebst Wohn- und Arbeitsort für Einheimische zukünftig auch zu einem temporären Arbeitsort für auswärtige Wissensarbeitende werden. (staka)

**Graubünden** Die Bündner Regierung hat für die Ausbildung von Hausärzten am Kantonsspital in den kommenden Jahren 4,3 Millionen gesprochen. Das ist doppelt so viel wie bisher. Doch bereits in zehn bis 15 Jahren wird ein Drittel der praktizierenden Hausärzte pensioniert.

Derzeit gibt es schätzungsweise 150 bis 180 praktizierende Hausärztinnen und Hausärzte im Kanton Graubünden. Rund ein Drittel wird in den nächsten Jahren pensioniert, deshalb lohnt sich die hohe Investition in die Ausbildung von Nachwuchshausärzten, wie der Leiter des Gesundheitsamts Graubünden, Rudolf Leuthold auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA sagte.

Bisher gab der Kanton jährlich 600'000 bis 800'000 Franken für die Hausarzt- und Praxisassistenten-Ausbil-

dung am Kantonsspital Graubünden und in Arztpraxen aus. Im Schnitt schloss eine Person jährlich die Hausarzt- und sechs Personen die Praxisassistenten-Ausbildung ab. Künftig sollen es vier beziehungsweise acht Absolventinnen und Absolventen sein. Dafür sprach die Regierung für 2022 1,3 Millionen Franken, für 2023 1,4 Millionen Franken und ab 2024 1,6 Millionen Franken, wie der Kanton am Donnerstag mitteilte.

Zudem trägt der Kanton 75 Prozent der Lohnkosten der Absolvierenden, wie Leuthold erklärte. Das eindeutige Ziel sei, auch nach der Pensionierung von vielen Hausärztinnen und Hausärzten im Kanton die Versorgung zukünftig sicherzustellen. Die Beiträge sprach die Regierung unter dem Vorbehalt, dass der Grosse Rat das Budget genehmigt. (sda)

## Ehrung der Bündner Kulturpreisträger

**Graubünden** Gestern Freitag sind im Sumvitg die Bündner Kulturpreisträger und Kulturpreisträgerinnen des Jahres 2021 geehrt worden. Der mit 30'000 Franken dotierte Hauptpreis ging dieses Jahr an Leo Tuor. Im Weiteren vergab die Regierung sechs Anerkennungspreise sowie fünf Förderpreise in Höhe von je 20'000 Franken. Einen Anerkennungs-

preis erhielt Curò Mani, Musiker aus Ardez. Er hat als Komponist und Dirigent den Chorgesang aus Graubünden bereichert und als Lehrer viele Kinder und Jugendliche für Musik begeistert. Förderpreise haben die Puschlaver Regisseurin und Schauspielerin Chiara Balsarini und die Musikerin Sara Bigna Janett aus Tschlin erhalten. Chiara Bal-

sarini wurde als Allround-Talent des Theaters geehrt. Sie führt Regie, stemmt Produktionen, schreibt Stücke und unterrichtet Theater. Sara Bigna Janett ist auf Opernbühnen zuhause, in der Volksmusik und im Kammerchor. Sie beherrscht das Repertoire und ist immer wieder neugierig auf Experimente mit ungewissem Ausgang. (ep)



*«Gemeinsam aus der Pandemie.»*

Eveline Widmer-Schlumpf, ehemalige Bundesrätin



*«Weil Kundennähe auch persönliche Nähe braucht.»*

Roberto Cirillo, CEO Schweizerische Post



**Nationale Impfwoche**

**Gemeinsam aus der Pandemie**  
8.–14. November 2021

Bitte leisten Sie Ihren  
Beitrag zur Bewältigung der  
Pandemie und informieren  
Sie sich auf [impfwoche.ch](https://www.impfwoche.ch)  
oder unter **0800 88 66 44**



*«An den Gemeinde-  
versammlungen will  
ich wieder in strahlende  
Gesichter blicken.»*

Christian Jott Jenny, Gemeindepräsident St. Moritz



*«Der Aufstieg ist vorbei, jetzt  
ist es Zeit für die Abfahrt.»*

Daniel Mahrer, ehemaliger Skirennfahrer

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Swiss Confederation



# Klaus Lanz: «Nur dank Klimawandel ist Wasser ein Thema»

**Nach einem Jahr Zwangspause hat die Academia Raetica mit der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft am Donnerstag zum dritten Wissenschaftscafé nach Zuoz eingeladen. Ein Expertengremium erörterte dabei die Frage: Eis, Schnee und Wasser im Engadin – wohin?**

JON DUSCHLETTA

Wasser in seinen drei Aggregatzuständen, ein Klimawandel, fünf Experten und viele Fragen. So könnte das Resultat zum dritten Wissenschaftscafé Graubündens zusammengefasst werden und dem Versuch, ein globales Problem auf die Region herunterzubrechen und, ausgehend vom Element Wasser, Risiken und Chancen des Klimawandels zu erörtern.

Wasser bedeckt über zwei Drittel der Erdoberfläche und ist als Lebensgrundlage unerlässlich – global wie lokal. Wasser ist Leben und Tod, Segen und Fluch und Teil des Klimawandels. Wen wundert's, dass all diese Aspekte in einem eininhalbstündigen Podiumsgespräch unter Einbezug des Publikums schwierig zu bewältigen waren. So blieb das von der neuen Geschäftsführerin der Academia Raetica, Barbara Haller Rupf, moderierte Wissenschaftscafé unweigerlich etwas an der Oberfläche, glänzte aber mit einzelnen, pointierten Aussagen der Podiumsteilnehmer.

Beispielsweise Wasserforscher Klaus Lanz, der schon in der einleitenden Fakten-Check-Gesprächsrunde aufzeigte, dass alle, die im Sommer auf Wasser angewiesen seien, in Zukunft weniger davon zur Verfügung haben werden, insbesondere die Landwirtschaft. «So weitermachen wie bisher, ist ein Trugschluss», sagte Lanz, «vorab dem Thema Trinkwasser wird weiterhin zu wenig Beachtung geschenkt, dabei kann gerade hier jeder und jede handeln.» Lanz hatte als Leiter des Forschungsinstituts International Water Affairs schon 2016 mit seiner Studie «Wasser im Engadin» auf Nutzungs-, Ökologie- und Konfliktpotenziale hingewiesen.

**Massiv steigender Wasserverbrauch** Auf der Handlungsebene sieht sich auch der Zuozener Gemeindepräsident Andrea Gilli als Politiker in der Pflicht: «Wassernutzer müssen sich im Klaren darüber sein, woher das Wasser kommt. Da stehen wir in der Pflicht zu informieren.» Dabei hat Gilli Interessantes festgestellt: «Der Wasserverbrauch in Zuoz ist über die letzten Jahre massiv angestiegen, er-



Das Podium v.l.: Glaziologe Felix Keller, Politiker Andrea Gilli, Wasserforscher Klaus Lanz, Schneeklimatologe Christoph Marty und Martin Keiser vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden.

Foto: Mayk Wendt

reicht während rund 23 Tagen pro Jahr Spitzenwerte, ist aber auch in den Zwischensaisons kaum abgeflacht.» Er führt dies auf generell zunehmende Wassernutzungen zurück, aber auch darauf, dass Gäste und Zweitheimische – wohl pandemiebedingt – sich vermehrt und übers ganze Jahr verteilt in der Gemeinde aufhalten. Messgrößen dazu sind neben dem Wasserverbrauch auch

die anfallenden Mengen an Abfall und Abwasser.

Weil die Erschliessung neuer Wasserquellen nur bedingt möglich ist, rückt das Thema Grundwassernutzung immer mehr in den Fokus, so auch in Zuoz: «Grundwasserpumpen spielen in Sachen Wasserversorgung das Zünglein an der Waage und sind kurzfristig sicher die angenehmste Lösung», so Andrea

Gilli. Allerdings müsse man sich schon heute auch langfristig Gedanken dazu machen, «denn auf das Wasser als Element der Wirtschaftsförderung im Tourismus oder der Hotellerie können wir auch in Zukunft nicht verzichten».

Wasser und Schnee sind unverzichtbarer Wirtschaftsmotor. Will man diesen auch in Zukunft noch am Laufen halten, so sind laut Gilli regionale Konzepte und strategische Entscheide vonnöten. Barbara Haller Rupf wollte an dieser Stelle wissen, was denn diesbezüglich getan werde: «Nichts», antwortete Gilli lakonisch. Zumindest nichts, was über Papier hinausgehe.

Überzeugt, mit seinen Forschungsarbeiten die Welt doch ein Stück weit verändern zu können, ist Glaziologe Felix Keller: «Zumindest öffnen uns diese die Augen.» Wenn die Pariser Klimaziele nicht erreicht würden, dann nämlich versiegten die Gletscherabflüsse mit allen bekannten negativen Auswirkungen, nicht nur für die Landwirtschaft und den Tourismus. «Die Kluft zwischen Wissen und Handeln ist in uns allen gross. Sensibilisierung aber führt nicht zur Handlung», so Keller.

**«Wird es wärmer, wird es wohnlicher»** Ob der Klimawandel auch etwas Positives habe, wollte Barbara Haller Rupf

noch wissen. Andrea Gilli sieht positive Effekte am ehesten für den touristischen Sektor: «Wird es wärmer, wird es wohnlicher. Und wir leben an der Grenze des Wohnlichen – bei St. Moritz.» Klaus Lanz seinerseits sieht im Klimawandel «den Grund, dass es überhaupt gross angelegte Studien zum Thema Wasser gibt. Ohne Klimawandel würde sich auch heute noch niemand für Wasser interessieren». Lanz moniert fehlendes Wissen – «im Wasserschloss Schweiz ist der Wissenstand zu Wasser unterirdisch klein» – und es fehlen Daten zum Wasserverbrauch: «Es ist in diesen Zeiten nicht mehr richtig, in Haushalten keine Wasserzähler zu haben und auf Verbraucherseite generell nicht zu wissen, wie viel Wasser für was verbraucht wird. Zumal niemand weiss, wie viel Wasser uns noch zur Verfügung steht.» Deshalb appellierte Klaus Lanz eindringlich, sich bewusst zu werden, dass der Mensch naturgegebener Teil des Wasserkreislaufs ist. «Nur wenn das gelingt, ändert sich auch unsere Einstellung zum Wasser.»

## Die Academia Raetica

Die 2006 gegründete Academia Raetica mit Sitz in Davos ist eine Vereinigung zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung im Kanton Graubünden und darüber hinaus. Sie verfolgt Ziele wie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Vernetzung ihrer Mitglieder und vertritt deren Interessen in Politik und Öffentlichkeit. Mitglieder sind aktuell 13 Forschungsinstitute, darunter der Schweizerische Nationalpark, drei Hochschulen, acht Kliniken sowie elf Partnerinstitutionen, darunter die Engadin Health and Innovation Foundation mit Sitz in Samedan.

Die Academia Raetica vertritt so gesehen über 2600 Studierende an Bündner Hochschulen, über 1700 Mitarbeitende

an Forschungsinstitutionen und Hochschulen und gut 130 Doktorierende und Postdocs. Im Jahr 2018 wurden innerhalb dieses Wissenschaftsnetzwerks 700 Publikationen veröffentlicht. Finanziert wird die Academia Raetica vom Kanton Graubünden über Leistungsvereinbarungen. Die aktuelle Vereinbarung deckt mit jährlichen Beiträgen von 370000 Franken die Jahre 2021 bis 2024 ab. Seit Anfang April leitet die Geografin und Executive MBA, Barbara Haller Rupf als Geschäftsführerin die Geschicke der Academia Raetica. Sie ist die Nachfolgerin vom Engadiner Duri Bezzola. (jd)

Weiterführende Informationen:  
[www.academiaRaetica.ch](http://www.academiaRaetica.ch)



Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zur Studie «Wasser im Engadin – Nutzung, Ökologie, Konflikte» welche Klaus Lanz 2016 im Auftrag des WWF Schweiz veröffentlicht hat.

## Bundesrat setzt auf bewährte Tourismuspolitik

**Der Bundesrat will den Tourismus mit bewährten Mitteln unterstützen und dazu beitragen, dass er nachhaltiger wird: In der am Mittwoch beschlossenen neuen Tourismusstrategie des Bundes setzt er auf Kontinuität in der Tourismuspolitik und auf bewährte Akteure.**

Die neue Tourismusstrategie des Bundes sei «keine Revolution», sagte Bundespräsident Guy Parmelin vor den Medien in Bern. Es sei vielmehr eine Aktualisierung, die den Entwicklungen der letzten Jahre und der Corona-Krise Rechnung trage. Sie helfe, die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer

Tourismus aufrechtzuerhalten. Es gehe aber nicht darum, um jeden Preis eine Rückkehr zur Situation im Tourismus anzustreben, wie sie vor Corona war. «Man muss nicht glauben, dass alles wieder so wird wie vor der Krise», sagte Parmelin. Strukturhaltung um jeden Preis sei gerade nicht das Ziel. Die Tourismusstrategie löst jene aus dem Jahr 2017 ab, «setzt dabei aber die Stossrichtung der bisherigen bewährten Strategie fort», wie es in einer Mitteilung des Bundesrats heisst. Die Strategie orientiere sich an den Herausforderungen und den Bedürfnissen des Schweizer Tourismus und setze Schwerpunkte, die «eine fokussierte Umsetzung der Tourismuspolitik des Bundes» ermöglichen.

### Ziel Nachhaltigkeit

Die Ziele der Strategie seien unverändert: Es gelte, die Rahmenbedin-

gungen zu verbessern und das Unternehmertum im Tourismus zu fördern. Das soll etwa mittels Wissenstransfer im Rahmen des Tourismusforums Schweiz oder mittels Coaching für Unternehmer geschehen. Weiter sollen die Chancen der Digitalisierung genutzt und die Attraktivität des Angebotes und des Marktauftritts gestärkt werden.

Der Bundesrat will aber auch neue Akzente setzen. So soll die Strategie zu einer nachhaltigen Entwicklung des Tourismus beitragen. Nachhaltigkeit biete für den Tourismus «zahlreiche Chancen, die es zu nutzen gilt», hält der Bundesrat fest. Nachhaltige Entwicklung werde zu einer neuen «strategischen Achse», so Parmelin. Das Bemühen, Nachhaltigkeit zu verankern, solle entlang der gesamten Wertschöpfungskette ansetzen, sagte Ri-

chard Kämpf, Leiter Ressort Tourismuspolitik im Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco). Als Beispiele nannte er eine längere Aufenthaltsdauer von Touristinnen und Touristen. Eine längere Aufenthaltsdauer verbessere die Ökobilanz. Aber auch mehr öffentlicher Verkehr oder eine bessere Energieeffizienz der Betriebe könne zu mehr Nachhaltigkeit führen. Ziel sei es, die Schweiz als «Nachhaltigkeitsleaderin» zu positionieren.

### An Bewährtem festhalten

Für die Umsetzung der Tourismusstrategie des Bundes setzt der Bundesrat auf bewährte Förderinstrumente wie Innotour, das Innovationsprogramm des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco), die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH), die Organisation Schweiz Tourismus sowie das Instru-

ment der Neuen Regionalpolitik (NRP). Inhaltlich werde in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der Investitionsförderung des Bundes gelegt. Ziel sei es, die Investitionsförderung der SGH und der NRP zu modernisieren und zu stärken. Die Umsetzung der Tourismusstrategie des Bundes wird seit 2017 durch eine Begleitgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern aus Tourismus, Politik und Wissenschaft unterstützt. Diese Begleitgruppe habe sich bewährt und sei für die Umsetzung der Tourismuspolitik «von entscheidender Bedeutung».

Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) werde dem Bundesrat in vier Jahren erneut über die Umsetzung der Tourismuspolitik Bericht erstatten. (sda)

# Be plü üna butia da vivondas a Sta. Maria

**Davo üna quarantina d'ons han Astrid e Hans Conradin schmiss da far da butiers a Sta. Maria. Il Volg nu tschercha ingün successur chi maness inavant quista butia da mangiativas.**

«Nus d'eiran cun corp ed orma butiers», disch Hans Conradin. El e sia duonna Astrid vaivan surtut la butia da vivondas a Sta. Maria da l'on 1983. «Da quel temp d'eira quai la società Sur Pedra Grossa», infuorma'l, «Sta. Maria e Valchava vaivan insembel quista butia.» Duos ons plü tard tilla ha surtut il Volg. Tanteraint d'eir'la butia da l'Agrisch, «dal 2008 es ella tuornada darcheu pro'l Volg.» A Sta. Maria cun seis s-chars 350 abitants daiva fingià daspö ons duos butias da vivondas, il Volg manà dals Conradins e la butia Prima manà da la firma Meier-beck AG.

**«Sto cha nus hajan fat inandret»** Quistas duos butias significaivan üna concorrenza vicendaivla. Avant

quatter ons vaivan ils butiers perquai guardà schi nu füss meglider da collavurar, ma sainza success. «Mo sco chi para vaina fat inandret», manaja Hans Conradin, «scha nus vain pudü surviver tuottas duos butias tuot quists ons.» Dal 2008 ha il Volg fat ad el ed a sia duonna la sporta da manar la butia sün agen quint. Quai han els fat fin uossa. Fin cha lur fittader Gunter Sommer chi'd es il proprietari da la chasa ingio cha la butia as rechatta es gnü pro els.

**Massa pac lö per far whisky e gin** «Gunter Sommer chi destillescha whisky e daspö cuort eir gin ans ha dit ch'el nun haja bod na plü lö per far quai in sia part da la chasa», declera Hans Conradin, «perquai ha'l dumandà quant lösch cha nus fetschan amo da butiers fin pro la pensiun.» Ils conjugals han respu chi stopchan amo verer culla banca, «ma ch'in cas rafüdesna fingià ün on plü bod, dimena quist on.» E quai es lura eir stat il cas: in marz d'ingon hana desdit il contrat da fittanza. Intant hana eir rumi oura tuot la butia: «Al principi d'october vaina tgnü inavo



La butia dal Volg a Sta. Maria es gnüda serrada per dal bun.

fotografia: Hans Conradin

ün pa cullas postaziuns e cunquai cha nus vain collavurà bain cun tschellas butias in val han quellas surtut praticamaing tuot ils prodots chi d'eiran restats», constata'l e disch cha las curunas haja surtut il fittader. «E'ls frigidiers vaina vendü amo in dumengia saira a duos collegas da l'India chi drivan bainbod üna butia a Sargans.»

## Be plü üna butia da vivondas?

Chi nu saja pel Volg ingün tema da manar inavant la butia ingio chi d'eira fin

uossa il pèr Conradin, disch Reto Andreazzi. El es manader da la vendita regiunala dal Volg. «Nus furnin però inavant a la butia Prima da la furnaria Beck, uschè chi'survain a Sta. Maria eir in avegnir ils prodots dal Volg.» Ma che disch Hans Conradin da l'avegnir da las butias da vivondas in Val Müstair? «Eu ma tem chi detta in var desch ons in tuot la Val Müstair be plü üna da quistas butias», respuonda'l, «pellas butias pitschnas sco a Valchava e Fuldera esa greiv d'avair avuonda entradas.» Pella

butia a Tschier es tenor el la situaziun ün pa meglider, causa chi hajan in butia eir la posta chi tils paja ün bun fit e chi sajan d'invier bieras colonias chi fetschan lur cumpras in cumün. Ma ch'istess varà eir quella fadia dad exister: «Eu m'impais chi sarà in avegnir in Val Müstair be plü üna gronda butia da vivondas a Müstair», suppona l'antier butier, «quai füss natüralmaing puchà, ma id es oramai uschea cha nossa gieud va suvent a cumprar aint our il Tirol.» Flurin Andry/fmr

## Imprender meglider rumantsch

das Wild, zoologisch	la sulvaschina, zoologic
der Fangarm	il bratsch
der Feldhase	la leivra brüna
der Feldhase	la leivra grischa
der Fischotter	la lutra
der Frischling	il püerchin sulvedi / sulvadi
der Fuchs	la vuolp
der Gabler	il furchet
die Gämse	il chamuotsch
die Gämssziege	la chevra / chavra da chamuotsch
die Gänssziege, die im betreffenden Jahr keine Jungen geworfen hat	la chevra / chavra sütta
das Geweih	las cornas
ein grosser Bär	ün uorsatsch
der Hamster	il furmanter
der Hase	la leivra
der Hauer	il daint s-charpatsch
der Hauer	il daint d'luf

## Vschinauncha venda terrain agricul e da god per ingrandir ün hotel

**S-chanf** Cun 41 cunter tschinch vuschs ho decis la populaziun da S-chanf in marculdi in radunanza cumünela da vender 2500 m<sup>2</sup> terrain agricul e da god per ingrandir l'Hotel Veduta a Cinuos-chel. Il possessur e mneder da gestiun da l'hotel, Gudench Campell, ho preschanto in radunanza il proget per l'ingrandiment da l'hotel Veduta. El maina l'hotel in terza generaziun e vögl s-chaffir cun sieu proget bunas cundiziuns per l'existenza da l'hotel. La situaziun actuala es nempe, cha la restoraziun e l'allogi funcziunan bain, però las capacitads actualas sun rivedas al limit. Actualmaing maunchan localitads da lavur e cumünanza. Impü maina la pusiziun d'asper la staziun avantags e dischavantags. Perque vögl il possessur ingrandir vers nordvest. Per pudair insomma realiser ün nouv fabricat, as stu müder la zona d'abiter e la zona agricula e da god in üna zona adequata - in quist cas in üna zona d'hotel. Quist pass po gnir fat cun üna revisiun da la planisaziun d'utilisaziun applicheda directamaing al proget. Cha'l Chantun pussibilescha quist pass be in connex cul proget da

l'ingrandiment da l'Hotel Veduta, haun infurmo ils responsabels da la vschinauncha in radunanza. Causa cha tar il possessur da l'hotel as tratta que dal figl dal president cumünel, ho quel tut s-chüsa in chosa.

Ün fat es, cha pel mneder da l'hotel es il müdamaint da la zona d'abiter in üna zona d'hotels üna perdita da valur dal terrain, dal rest guadagna el darcho valur cul müdamaint da la zona agricula e da god in üna zona d'hotel. Da manzuner es però, ch'üna zona d'hotel es lieda a la gestiun d'ün hotel e nu permetta otras speculaziuns. La cumischiun da gestiun vaiva fat la proposta da müder il prüm la zona ed alura pür

vender quella per ün predschi pü ot. Ils preschaints sun però seguieus cun gronda magiurita a la proposta da la suprastanza e da fer in quist cas - scu tar oters progets d'hotel in vschinauncha eir - promoziun d'economia per üna gestiun fich importanta. Ün commember da la cumischiun da gestiun es sto dischillus da la decisiun democratica ed ho banduno our da protest la sela.

Quels chi sun restos haun in seguit delibero unanimamaing duos credits per la gestiun ed investiziuns per la rait fibropatica (Energia S-chanf) ed haun aderieu la nouva cunvegna da prestaziun 2022 fin 2025 culla Fundaziun provedimaint da sandet d'Engiadin'Ota. (nba)



**Gemeinde Celerina**  
Vschinauncha da Schlarigna



Schlarigna es la vschinauncha sportiva, dastrusch a la natüra, simpatica, famigliera ed ospitaivla immez l'Engiadin'Ota. Taunt da sted scu d'invier offra Schlarigna pussibiltads da sport attractivas scu eir üna spüerta culinaria esclusiva.

Per la **stagiun d'invier 2021/2022** tschercha la vschinauncha da Celerina/Schlarigna üna/ün

## cusgliededra/cusglieder touristic/-a da giasts per la baselgia da San Gian ed ün/-a

## instructur/-a da curling per il Center da Sport Celerina/Schlarigna

Las publicaziuns detagliadas per las piazzas chatta Ella/El sülla homepage da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna: [www.gemeinde-celerina.ch/gemeinde-celerina/aktuelles](http://www.gemeinde-celerina.ch/gemeinde-celerina/aktuelles)

### Candidaturas:

sun da drizzer in als 25 november 2021 (entreda) culs documaints üsitos a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna

Per ulteriuras infurmaziuns staun gugent a dispusiziun la mnedra da turissem Marina Schneider (tourismus@celarina.ch; 081 830 00 11) u l'actuar cumünel Beat Gruber (beat.gruber@celarina.ch; 081 837 36 80).

## Arrandschamaint

## Las aventüras da Don Chilischote

**La Vouta** In sonda, ils 13 november, a las 20.30, preschaintan Manuel Diener e Lorenz Bachmann las aventüras da Don Chilischote in La Vouta a La-

vin. Ün toc rasant da spoken word e cello davart la tschercha curaschustemeraria dal sen da la vita. Don Quijote e Sancho Pansa sun bluords e cun quai libers. Els luottan cunter muglins da paiver e parcs da roudas da vent. Tuot sguardibla. Manuel Diener schlavazza pletsch aint il public, Lorenz Bachmann seis archet da pail da cua da chavagl.

Fingià a las 18.00 ha lö la radunanza generala da las commembras e dals commembers da la società La Vouta. I valan las reglas da certificat, persunas sur 12 ons ston portar üna mascrina.

In dumengia, als 14 november, a las 11.15, ha lö ün teater da palper «Kleiner Riese Stanislas» per grond e pitschen Stanislas vögl gnir grond, el mangia e mangia, e crescha ad ün crescher. Gö ed equipamaint da Kathrin Leuenberger, inscenaziun Sibylle Heiniger. (protr.)

## PRO SENECTUTE

PLÜ FERMS INSEMBEL

### Pro Senectute Grischun

invida ad ün referat sur da

**ierta, testamaints e ierta ventura**

L'advocata, notara e mediatura, Charlotte Schucan, sclerischa dumondas sur dal relasch, sco per exaimpel che fuorma ch'ün testamaint dess avair e che cuntgnü ch'ü es legal, obain che ch'ü es da resguardar per surdar possess a la generaziun giuvna fingià avant la mort e dumondas simlas.

Lö: Sala Polivalenta da la Chasa Puntota a Scuol. Di ed Urari: gövgia 18 november, da las 17.00 fin las 19.0. Cuosts: fr. 10.-

Per entrar as douvra ün covid-certificat valabe

Daplü infurmaziuns sün [www.lavouta.ch](http://www.lavouta.ch)

# Üna realed na reela

**Daspö 22 ans viva Andri Margadant cun ün «disturbi schizoactiv». Cul ir dals ans ho'l imprais da controller e da viver cun sia malatia. El ho però ün böt – üna vita equilibreda.**

«Cul güst ambiain sociel, il güst job e la güsta situaziun d'abiter craja ch'eu rivess da viver üna vita equilibreda e be cun medicaments da reserva», es Andri Margadant (39) da Puntraschigna persvas. El disch però: «Fin cha que saro pussibel esi però auncha ün lung viedi.» Lung d'eira eir il viedi ch'el ho fingià davous se. Daspö 22 ans viva'l cun ün «disturbi schizoactiv» – üna schizofrenia in cumbinaziun cun üna depressiun manica. A la FMR ho quinto Andri Margadant si'istorgia.

## «Experienzas magicas»

A d'eira cumanzamaint da la sted 2002. El vaiva güst 20 ans e d'eira immez sieu giarsunedi da cuschinunz cur cha la prüm'episoda psichotica ho cumanzo: «Da quel temp vaiva il sentimaint ch'eu stögl simplamaing fügen da tuot. Üna fin d'eivna d'heja paquetto mia roba e sun partieu cun meu töf.» Our dal plan da turner zieva pochis dis darcho a chesa es dvanto ün'odissea da püssas eivnas tres tuot la Svizra – Tessin, Vallais ed a la fin Lucerna. Dürant quellas eivnas es gnida la psichosa adüna pü intensiva. Zieva üna parti a Sursee vaiv'la ragiunt sieu zenit: «Eau vaiva illusiuns, crajaiva d'esser üna figüra biblica e d'he sbragieu intuorn.» Ch'el sfundraiva in ün muond extrem bel ed intensiv, descriva Andri Margadant sias experienzas dürant las psichosas: «Per me d'ieran que experienzas magicas. Eau am senti-va privilegio perque cha be eau vezzai-va quella realed. Pür culs ans d'heja imprains cha que capitaiva be in meu cho.»

## Tanter clinica e dachesa

«A bunura d'heja alura vis la pulizia dasper üna via», continua Andri Margadant a quinter da la not a Sursee e disch cun ün surrir: «Per na der in ögl d'heja

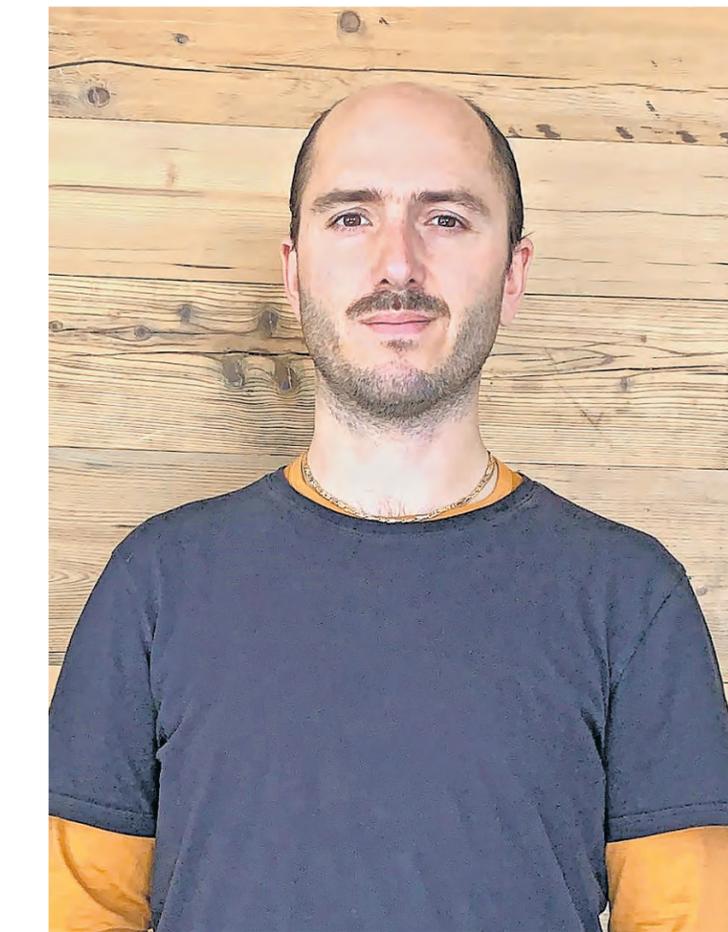
müdo vart e simplamaing püffo aint per ün fruscher. Uscheja varegia però pür inandret attrat l'attenziun dals pulizists.» E bain cu mel – la pulizia l'ho controllo e piglio cun se. Zieva sclarmaints l'haune mno inavous i'l Grischun inua ch'el es rivo illa Clinica psichiatrica Beverin a Cazis. Ils meidis pensaivan però cha saja sto be üna psichosa unica ed Andri Margadant ho pudieu turner a chesa zieva ün mais: «Eau d'he alura cuntinuo meu giarsunedi. Zieva pochis eivnas suni però rivo in üna depressiun. Da libra volunted suni alura turno per ün mez an darcho illa clinica.» Intaunt d'eira l'an 2003. Dounvmaing a chesa ho'l finieu il giarsunedi, ma poch temp zieva ho'l gnieu üna seguond'episoda psichotica. Darcho hegia gnieu nom per el: clinica. «Dürant meu terz soziuorn d'heja alura finelmaing survgnieu la diagnosa – disturbi schizoactiv.»

## Svuler ot, cruder chafuol

Ils problems culla psica haun cumanzo pro Andri Margadant però fingià dal 1999 – dimena quatter ans aunz la diagnosa: «Eau d'eira güsta gnieu our'd scoula. Quella nouva liberted d'eira ün extrem bel sentimaint.» Culla nouva liberted al giaiva fich bain – memma bain: «Quel svoul a l'ot ho düro fin in settember. Dad ün di a l'oter es alura crudo insembel tuot ed eau sun rivo in üna foura.» Ch'el pudess avair üna depressiun manica nu savaiva Andri Margadant però da quel temp: «In mia famiglia nu vaivne üngüns cas ed eir illa societad nu gniva amo discurreu da malatias psichicas. Perque nu vaivi neir na il sentimaint ch'eu drucess agüd e eau d'he eir adüna tgnieu tuot per me.» Eir in sia ambiain nun ho üngün do bada cha qualchosa nun es in uorden cun el. Dürant ils prossemis trais ans d'eira sia vita ün sü e giö traunter mania e depressiuns. Las fasas manicas sun dvantedas cul temp adüna pü intensivas fin cha'd es culmino in sia prüm'episoda psichotica.

## Fer amicizcha cun sieu stedi

Eir scha las fasas manicas d'ieran per el adüna enorm bellas, disch Andri Margadant hozindi: «Ün meiz an cun de-



## Schizofrenia e disturbi schizoactiv

Üna schizofrenia es fich complexa ed ha fich blers differents simptoms. La fasa acuta da la malatia as muossa pelplü in episodas psichoticas. Che ch'üna paziainta o ün paziaint passainta dürant quellas psichosas es però fich individual. Tschertüns han allucinaziuns, dodan vuschs o chi's saintan perseguitats o observats – suvent sun quai pels per-toes «trips dad orrur» cun illusiuns sgrischai-vas. Ün'episoda psichotica as fabrica sü plan e po dürar eivnas o perfin mais. Dürant quel temp as müda la perceziun da la paziainta o dal paziaint adüna daplü fin ch'el es complet-tamaing in sia realtà da la psichosa.

D'ün disturbi schizoactiv as discorra, sch'üna paziainta o ün paziaint cun schizofrenia ha eir simptoms d'üna depressiun manica. Pro üna depressiun manica as barattan fasas cun ün'extrema euforia cun fasas depressivas. (fmr/ane)

**Andri Margadant da Puntraschigna viva daspö 22 ans cun ün «disturbi schizoactiv». Seis pü grand giavüsch es da viver üna vita equilibreda.**

fotografia: mad

pressiuns illa clinica es ün predsche memma ot per duos u trais eivnas euforia.» El ho stuvieu imprendere dad ir intuorn culla malatia. Quel process ho düro però bgers ans: «Ils prüm desch ans stuvai-va piglier fich fermis medicaments. Eir sch'eu d'eira sto adüna cunter, savaiva però cha sainza nu vo que e cha'm protegian.» Intaunt ho Andri Margadant fat «amicizcha cun seis stedi». Cun üna psicoterapia ho'l pudieu elavurer sias experienzas e cul temp perfin müder a medicaments main fermis. Tuot ils simptoms nu sun bainschi na sparieus, ma el ho imprains dad ir intuorn cun els: «Scha bgera bella roba capita infra cuort temp badi per exaimpel, scha que cu-

mainza dad ir memma bain e ch'eu pudess river in üna mania. Traunter glied d'heja minchataunt eir adüna amo sentimaints paranoids, per exaimpel ch'eu vegna observo. Pü bod am vess que stresso enormamaing. Hozindi seja cha que es be in mia imaginaziun ed i nu'm irritescha pü uscheja ferm.»

## Pass importants e pass grands

Che chi d'eira l'impuls per sia malatia nu so Andri Margadant. El disch: «Forsa ho que da chefer ch'eu d'eira già scu ifaunt e giuvenil fich sensibil. Ün'influenza varegia però dal sgür eir giäu meu consüm da cannabis.» La malatia l'ho piglio bod tuot sia vita veglia – el

giuavaiva a hockey, d'eira fich activ e bger in gir. «Eau vules darcho esser liber.» Que es per el la pü granda motivaziun da fer pass per pass inavous in üna tscherta normalited. Zieva ils «pü importants pass» – accepter ed imprendere dad ir intuorn cun sia malatia – ho'l fat aunz ün pèr ans «il pü grand pass» in direcziun da sieu böt. Zieva divers ans i'ls sgürs cuntuoorns da l'Ufficina protetta a Samedan, es Andri Margadant turno i'l muond da lavur. Ill'ufficina da duos da sieus collegas a La Punt Chamuesch fo'l pitschnas lavuors da lain e tessa tapets. «Eau sun sves respunsabel cha meu affer gira. Il pü bel es, ch'eu vez chi funcziuna», disch Andri Margadant cun ün surrir. Andri Netzer/fmr

## «Dvantar experts da lur malatia»

**Che po chaschunar üna schizofrenia? Daja tipics indizis per quista malatia? La FMR ha discurreu cun Michael Vinzenz Prapotnik, meidi superiur da la psichiatria acuta a la Clinica Waldhaus a Cuaira, a regard la malatia chi pertocca ün pertschient da la populaziun.**

Ils Servezzans psichiatric dal Grischun garantischan il provedimaint psichiatric d'uffants, da giuvenils e da creschüts i'l chantun Grischun. Da temp in temp definischan els temas dal mais. Dürant il mais november da quist on es il focus sü'l tema schizofrenia. La FMR ha discurreu cun Michael Vinzenz Prapotnik, meidi superiur e substitüt dal schefmeidi da la psichiatria acuta a la Clinica Waldhaus a Cuaira.

**FMR: Michael Vinzenz Prapotnik, quant ha il term «personalità sfessa» da chefer cun üna schizofrenia?**

Michael Vinzenz Prapotnik: Insomma nüglia, quel term nu füssa neir na plü da dovrar. Pro üna schizofrenia nun es la personalità sfessa – quai füss nempe

tuot ün'otra malatia – dimpersè plüchöntscha üna sfessa tanter las funcziuns psichicas e'ls organs sensitivs. Inchün chi doda vuschs tillas doda per exaimpel be il tscharvè e na propcha cun las uraglias.

## Daja tipics indizis per üna schizofrenia?

Ün prüm indizi pudess esser, ch'üna persuna es suvent trista ed as retira, ma quai po eir esser il cas pro üna depressiun. Schi vegnan pro amo allucinaziuns, dudir vuschs o sentimaints paranoids es quai fingià ün ferm indizi. Quels simptoms ston però dürar sur quatter eivnas. Da diagnosticar üna schizofrenia es fich difficil e po dürar ons.

## Che po chaschunar üna schizofrenia?

Il ris-ch es naturalmaing plü ot, sch'inchün ha üna disposiziun genetica o cas illa famiglia. A la fin pon chaschunar però tuot las fuormas da stress üna schizofrenia. Il plü suvent pertoc sun homens ill'età tanter 15 e 25 ons. Quai es l'età, ingio ch'els vegnan our'd scoula e sun confruntats cun blers müdamaints illa vita.

**Suvent vegn eir dit cha drogas sajan ün motiv.**

Drogas sun naturalmaing stress pel tscharvè e pon favurisar üna schizofre-



**Michael Vinzenz Prapotnik es meidi superiur e substitüt dal schefmeidi da la psichiatria acuta a la Clinica Waldhaus a Cuaira.** fotografia: PDGR

nia, ma unicamaing drogas nu sun mai il motiv.

**As poja guarir üna schizofrenia?**

Üna schizofrenia po hozindi gnir trattada fich bain, ma na guarida. Id es però da dir, ch'ün quart da las paziaintas o dals paziaints han ün'unica episoda

schizofrenia e vivan davo inavant normal. Trais quarts han però da viver lur vit'intera culla malatia.

## Co as poja trattar la malatia?

Id existan fich buns medicaments, uschè nomnats antipsichotics, chi han ün bun effet. Sper ils medicaments as poja naturalmaing trattar tuot cun üna psicoterapia. Pro üna schizofrenia discurren nus però da psicoeducaziun. Nus infuormain il paziaint per ch'el dvainta ün expert da sia malatia. Per trattar la malatia esa però fich important cha'l paziaint tilla accepta.

**Quantas personas sun pertoccas in Grischun?**

In regla sun pertoc 0,5 fin ün pertschient da la populaziun – in Grischun sun quai plü o main tanter 900 fin 1900 personas.

**In films e serias vegnan portretadas personas cun schizofrenia suvent sco violentas – correspuonda quel purtret a la realtà?**

Na, insomma brich. Personas chi han «be» üna schizofrenia nu sun plü privlusas co otras personas. Però homens cun schizofrenia chi han güst consümä drogas pon bainschi esser plü violentas.

Intervista: Andri Netzer/fmr

## Jahresrückblick 2021

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank 2021 oder Glückwunsch 2022 in der Silvesterbeilage. Erscheint am Donnerstag, 30. Dezember 2021  
Inserateschluss:  
Freitag, 24. November 2021

Das Team vom Werbemarkt berät Sie gerne:  
Gammeter Media  
Tel. 081 837 90 00  
werbemarkt@gammetermedia.ch

Reservieren Sie Ihr Feld!



Das Medienhaus der Engadiner

## Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

1 Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 40 39 | www.michael-pfaeffli.ch |

Wir suchen für einen unserer Kunden einen

### VERSIERTEN, ERFAHRENEN KOCH (M/W) IN PRIVATHAUSHALT

Suchen Sie eine feste Anstellung in der Zeit vom 15. Dezember 2021 bis 28. Februar 2022 und sind zeitlich flexibel? Beherrschen Sie die deutsche oder englische Sprache und besitzen einen Führerschein?

Dann suchen wir genau Sie.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich doch bei uns. Frau Esther Pfäffli oder Herr Werner Vetterli geben gerne während den Bürozeiten weitere Auskunft. Tel. 081 833 40 39



CASTELL  
THE FINE ART OF RELAXING

PER DEZEMBER 2021 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams:

EINE:N  
**MASSEUR:IN**  
AUCH IN TEILZEITANSTELLUNG

EINE:N  
**KINDERBETREUER:IN**  
AN 2 TAGEN/WOCHE

EINE:N  
**CHEF DE RANG**

Bewerbungen an:  
irene.mueller@hotelcastell.ch

Für weitere Infos bitte scannen.



HOTEL CASTELL · CH-7524 ZUOZ  
T +41 81 851 52 53 · www.hotelcastell.ch

### Sorgentelefon für Kinder



Gratis  
**0800 55 42 10**  
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@  
sorgentelefon.ch  
SMS 079 257 60 89  
www.sorgentelefon.ch  
PC 34-4900-5

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



### Das heutige Rezept: Wintersalat mit Honig-Pistazien-Vinaigrette

für 4 Personen

1 Fenchel  
150 g Nüsslisalat  
2 Chicorée

#### Zutaten Vinaigrette:

1 TL Senf  
Pfeffer  
1 EL Zitronensaft  
½ dl Bouillon  
1,5 TL Honig, flüssig  
2 EL Rapsöl  
30 g Pistazien, gesalzen  
½ Zwiebel

#### Zubereitung

1. Für die Vinaigrette Senf, wenig Pfeffer, Zitronensaft, Bouillon und Honig gut vermischen. Rapsöl darunter rühren. Pistazien schälen, grob hacken und mit der fein geschnittenen Zwiebel darunter rühren.  
2. Fenchel halbieren, in feine Scheiben schneiden, Nüsslisalat und Chicorée waschen. Salatblätter mit Fenchelscheiben auf Teller verteilen und mit der Vinaigrette beträufeln.

Weitere Rezepte finden Sie auf [www.volg.ch/rezepte/](http://www.volg.ch/rezepte/)

Zubereitung: ca. 20 Minuten

frisch und fründlich **Volg**

[www.volg.ch](http://www.volg.ch)

Jede Minute zählt!  
Notruf 144 kommt sofort.

## Notfall Herzinfarkt

Mehr lebenswichtige Informationen bei:  
Schweizerische Herzstiftung • Tel 031 388 80 83  
[www.swissheart.ch](http://www.swissheart.ch) • PC 30-4356-3

**SGO** Stiftung  
Gesundheitsversorgung  
Oberengadin



Stephanie Balmer, Leiterin Direktionssekretariat SGO & Impfbotschafterin

## “Ich bin gegen Covid-19 geimpft - und Sie?”

NATIONALE IMPFWOCHE  
“Gemeinsam gegen die Pandemie”  
vom 8.-14. November 2021

Scannen Sie den QR-Code für Beratung & weitere Informationen



Spital Oberengadin  
Ospidel Engiadina'ota



PFLGEHEIME OBERENGADIN  
Promulins Samedan



Überall für alle  
Oberost per tuots  
**SPITEX**  
Oberengadin  
Engiadina'ota



Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

### Neuverpachtung Berggasthaus Albula Hospiz



Die Gemeinde La Punt Chamues-ch verpachtet ab dem 1. Juli 2022 oder nach Vereinbarung das

### Berggasthaus Albula Hospiz

Das Berggasthaus wird als Sommerbetrieb geführt und umfasst folgende Räumlichkeiten:

- Restaurant mit 45 Sitzplätzen
- Gartenterrasse mit 80 Sitzplätzen
- 8 Gästezimmer mit 20 Betten und Duschräumen
- Diverse Lagerräume
- Moderne Küche
- grosser Parkplatz

Das Berggasthaus wurde im Jahr 1864 erstellt, im Jahr 2009 renoviert und im Jahr 2021/22 total saniert. Dabei wurde der ursprüngliche Charme des Hauses inmitten der einzigartigen Engadiner Bergwelt bewahrt.

Interessenten bewerben sich schriftlich bis zum 23. Dezember 2021 beim Gemeindevorstand, Via Cumünela 43, 7522 La Punt Chamues-ch.

Für Fragen steht Ihnen der Gemeindegemeinschafter Urs Niederegger gerne zur Verfügung (081 854 13 14 oder [kanzlei@lapunt.ch](mailto:kanzlei@lapunt.ch)).

**www.engadinerpost.ch**

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich



GESAMTWERK

Wir vereinfachen das Bauen und tragen die Verantwortung nachhaltig. Wir bündeln die verschiedenen Gewerke zu einem Gesamtwerk. Das Wissen von 16 Firmen und über 1'000 Mitarbeitenden nutzen wir für das optimalste Ergebnis. Die komplette Gebäudetechnik planen wir, realisieren und garantieren einen langfristigen Betrieb.

Für die Bearbeitung unserer spannenden Projekte im Engadin suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

### Niederlassungsleiter/Projektleiter (w/m) 80-100%

#### Ihre Aufgaben

- Projektleitung im Bereich Elektro- und Gebäudetechnik
- Ausarbeitung projektspezifischer Kundenbedürfnisse
- Projektentwicklung mit Materialauszügen und Submission
- Ausmass- und Preiskontrolle in laufenden Aufträgen
- Kunden- und Käufersgespräche
- Entwicklung und Erstellung von Elektroinstallationsplänen
- Entwicklung von Elektroverteilschemas
- Fachbauleitung
- Aufbau und operative Leitung einer Niederlassung im Engadin

#### Wir bieten

- Attraktive, digitale Arbeitsumgebung
- Moderner EDV Arbeitsplatz (AutoCAD/Tineline/Revit BIM/Relux)
- Solide Einarbeitung in die Projekte
- Individuelle Weiterbildungsunterstützung
- Engagiertes Team mit viel Know-how und gutem Teamgeist
- Faire, marktgerechte Entlohnung mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen
- Flexibles Arbeitszeitmodell

#### Ihr Profil

- Mehrjährige Berufserfahrung in gleicher oder vergleichbarer Funktion
- Abgeschlossene Weiterbildung Elektroprojektleiter von Vorteil
- Stilsichere Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- EDV Kenntnisse (Office 365) und Branchen Software
- Hohes Mass an Selbständigkeit und Organisationsfähigkeit
- Ganzheitliches unternehmerisches Denken
- Gepflegte Erscheinung
- Sie sind heute Projektleiter oder in ähnlicher Funktion und haben Lust, sich im Engadin nieder zu lassen, die Niederlassung aufzubauen und spannende Projekte der Gesamtwerk AG zu planen und koordinieren? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

#### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Begleitschreiben, Lebenslauf, Arbeitszeugnisse, Diplome, Zertifikate etc. per Email oder Post an  
Gesamtwerk AG | Herr Walter A. Müller | 076 388 58 58 | Grabenstrasse 25 | 6340 Baar  
[walter.mueller@gesamtwerk.ch](mailto:walter.mueller@gesamtwerk.ch) | [gesamtwerk.ch](http://gesamtwerk.ch)

## CULTURA SAMEDAN THEATER

### ROMANA GANZONI LIEST/PRELEGIA (DE + RUM)

Ein poetischer und dynamischer Abend in lebendigem Dialog mit dem Publikum, das alles kommentieren und alle möglichen und unmöglichen Fragen stellen, unterbrechen, korrigieren und ergänzen darf. Mit Texten in verschiedenen Formen und Längen, veröffentlichte und brand neue von Romana Ganzoni.

Üna saireda poetica e dinamica, in viv dialog cul publicum chi po commenter tuot e fer mincha dumanda pussibla ed impussibla, interrumper, correeger ed agiundscher, cun texts in differentas fuormas e lunghezzas, publichos e reischnouvs da Romana Ganzoni.

**20 NOVEMBER 2021, 20:00 URAS // GALERIA RISS, SAMEDAN**

EINLASS 19:30 | CHF 25.- | RESERVATION: [SAMEDAN@ENGADIN.CH](mailto:SAMEDAN@ENGADIN.CH) ODER +41 81 851 00 60

Ulteriusas informaziuns suot:  
[www.drauff.ch/drauff-cultura-samedan2021](http://www.drauff.ch/drauff-cultura-samedan2021)  
u fer ün scan dal code QR



Es gilt die 3G Regel  
(geimpft, genesen, getestet)



# «Ich kann nicht singen, tanzen kann ich auch nicht»

**Giovanni Netzer ist Begründer und Intendant des Festival cultural Origen, einer innovativen und bedeutenden Kulturinstitution in Graubünden. In der Gesprächsreihe «Im Engadin leben» gibt er sich ganz persönlich.**

MARIE-CLAIRE JUR

Kindheit und Jugend prägen den Menschen. Das war auch bei Giovanni Netzer nicht anders. Der 1967 in Savognin geborene und dort aufgewachsene Bündner hatte, wie er am Donnerstag im Hotel Reine Victoria im Gespräch mit Kulturvermittlerin Mirella Carbone ausführte, «eine ruhige Kindheit» und ist mit vielen Textilien aufgewachsen (seine Mutter ist gelernte Schneiderin) und mit der sonoren Stimme des Vaters und Schulinspektors im Ohr, der bei jeder Gelegenheit «laut sang», auch im lokalen Kirchenchor. Die römisch-katholische Kirche, in welcher Netzer als Junge ministrierte, war sein erstes Theater. Er war angetan von der Liturgie und den Ritualen der Messe, aber auch von der «weihrauchgeschwängerten Luft und dem grossen Gesang» während den Festgottesdiensten. Mit neun Jahren schrieb er sein erstes Weihnachtsspiel, führte Regie und spielte den Heiligen Joseph. Die Mitwirkenden für sein Stück fand er in seiner Verwandtschaft. Unter seinen 65 Cousins und Cousins fand sich für jede Rolle die geeignete Person. Aus jener fernen Zeit nahm Netzer mit, dass «wenn man die Stücke nicht hat, sie selber schreiben muss». Das hat er später immer wieder getan, aufgegeben hat er aber ziemlich bald die Schauspielerei. «Ich glaube nicht, dass ich ein guter Schauspieler geworden wäre. Ich habe Angst vor der Bühne, ausserdem kann ich nicht singen, tanzen kann ich auch nicht.»

## Theaterstadt München

Dass aus dem jungen Giovanni Netzer dereinst ein Theatermann werden sollte, war anfänglich noch nicht klar. Nach der Matura studierte er in Chur zunächst Katholische Theologie. Das dritte Studienjahr verbrachte er am herzoglichen Georgianum in München, wo er mit Theologiestudenten aus der ganzen Welt zusammenkam und damit auch mit anderen Ideen und geistlichen Strömungen. «Aus mir wäre kein guter Seelsorger geworden, ich bin eher ungeduldig», sagte Netzer während des Gesprächs im Festsaal des Hotels Reine Victoria. «Auch hätte ich als Priester wohl meine Kreativität nicht ausleben können.»



Er kann weder singen noch tanzen, ist aber ein gewiefter Causur: Giovanni Netzer war zu Gast in der Gesprächsreihe «Im Engadin leben» und unterhielt sich mit Mirella Carbone. Hinter diesem Bild kann mithilfe der EngadinOnline App ein Video abgespielt werden.

Foto: Marie-Claire Jur

Denn ungewöhnliche Ideen hatte Netzer bereits auch zu dieser Zeit. Er war nach wie vor von Ritualen und der Liturgie fasziniert, aber auch vom antiken griechischen und vom japanischen Theater. «Es gibt Theorien, wonach das Theater und der Kult aus dem gleichen Ursprung entstehen.»

Wo kommen die Dinge her, wie hängen sie zusammen und wie kann man sie weiterzählen? Das sind essenzielle Fragen, die Giovanni Netzer nach Abschluss des Theologiestudiums auch während des anschliessenden Theaterstudiums in München beschäftigten und schliesslich auch dem Jahre später gegründeten Origen-Festival zugrunde liegen. Doch bevor es so weit ist, profitiert Netzer von der Münchner Theaterszene, die zu seiner Studienzeit rund 400 grössere und kleinere Spielstätten zählt. «Ich war nie mehr so oft im Theater wie damals. Diese Häuser haben tolle Dinge gemacht.»

## Heimat als Inspirationsquelle

In den Semesterferien kehrt Student Netzer nach Savognin zurück, schreibt jeweils ein Theaterstück, formt ein Ad-hoc-Ensemble und führt es auf, bevor er nach München zurückkehrt. So pri-

ckelnd das Studentenleben auch ist: München ist Netzer keine Inspirationsquelle, den Stoff für seine Theaterkreationen findet er nur in seiner Heimat. «Die Inspiration war immer die Landschaft, die starke Natur, die Geschichte, die romanische Sprache. Vielleicht hat das mit der Suche nach den eigenen Wurzeln zu tun.» Diese Rückbesinnung gilt wohl auch für das Festival Origen, das Netzer nach Studienende gründet – nach einem Intermezzo als Kultursekretär in der Samedner Chesa Planta. Sein dortiger Auftrag: das ehemalige Patrizierhaus mit Anlässen und Ausstellungen zu beleben und zu einem Kulturzentrum zu entwickeln. Dabei denkt Netzer auch an die Schaffung einer Theaterstätte innerhalb der Chesa Planta. Doch diese Idee lässt sich offenbar nicht umsetzen. Netzer kehrt der Chesa Planta den Rücken und widmet sich anderen Projekten. «Ich habe in Samedan viel gelernt. Vor allem, dass ich besser mit einem grossen Risiko lebe als mit einer Fremdbestimmung.» Diese Einsicht sollte wegweisend für seinen weiteren Werdegang sein. Ein Freund und Theatermann in Wien versuchte noch, ihn von der Festival-Gründung abzubringen: «Du hast kei-

nen Raum, keine Künstler, kein Geld, keine Sponsoren. Das geht nicht.» Netzer hörte nicht auf ihn, machte sich mutig und hartnäckig an die Arbeit und setzte Schritt für Schritt zusammen mit Mitstreitern seine Vision um. Das Festival Origen entwickelte sich fortlaufend, bespielte Orte im Freien wie den Marmorera-Staudamm oder die winterliche Talebene bei Silvaplana. Es bekam auch ein Dach über den Kopf mit der Burg Riom, der Villa Carisch samt Theaterscheune und dem Julierturm. Das neueste Projekt mit Namen Hotel Löwe und ETH-Drei-D-Turm in Mulegns macht Furore, auch ausserhalb der Theaterwelt.

## Zehn Jahre Shakespeare-Theater

Giovanni Netzer wäre nicht Giovanni Netzer, wenn er am Mittwochabend nicht auch von seiner rund zehnjährigen erfüllenden Zeit als Theaterleiter am Lyceum Alpinum gesprochen hätte und über die Wichtigkeit des Theaterspiels für Heranwachsende. «Das Theater kann eine Chance sein, eigenen Gefühlen nachzugehen, sich mit ganzem Herzen in eine Rolle zu geben.» Dies könne eine der wichtigsten Erfahrungen im Leben von Jugendlichen sein. Er sprach auch

über die Schlichtheit und atmosphärische Dichte eines Theaterraums und einer Bühnenform, die eine direkte Nähe zwischen Schauspielern, Tänzern und Zuschauern schafft.

Plausibel waren auch seine Ausführungen zum Bewegungsschauspiel und dem Tanz als ideale Gattung und Auführungsform vor einer Landschaftskulisse, die von Bergen, den Elementen und ständig wechselnden Witterungswechseln geprägt sei. In diesem besonderen ursprünglichen Raum «ist der Körper das ursprünglichste Ausdrucksmittel». Fast schon eine kulturphilosophische Wende nahm das Gespräch nach eineinhalb Stunden gegen Schluss: «Es gibt viel Hoffnungslosigkeit um uns herum. Viele glauben nicht, dass der Mensch mit seinen kreativen Kräften die Welt verändern kann. Wir Kulturschaffende haben aber die Aufgabe, die Welt mitzugestalten, nicht nur aus der reflektierenden Situation heraus. Wir verstehen was von Schönheit, von Hoffnung, von Ideen und Zukunftsgestaltung und sind gefordert, das einzubringen und somit zu einer kreativen Gestaltung von Welt beizutragen.»

www.origen.ch

## Endlich – das E-Patientendossier ist da

**In die holprige Einführung des elektronischen Patientendossiers kommt nun auch in der Südostschweiz Bewegung – als dritte Region im Land. Die Bevölkerung kann in etwa 20 Kliniken und 20 Poststellen das Dossier mit den eigenen digitalisierten Gesundheitsdaten ab sofort eröffnen.**

Das elektronische Patientendossier (EPD) der Region Südost kann von der Bevölkerung der Kantone Graubünden, Glarus, den beiden Appenzellen sowie der Bevölkerung des St. Galler

Rheintales genutzt werden. Das teilte der Verein eSanita am Mittwoch mit. Das EPD wird vom Verein eSanita und dessen Stammgemeinschaft Südost angeboten.

Das elektronische Patientendossier kann von Patientinnen und Patienten der ausgewählten Kliniken und Spitäler gleich dort eröffnet werden. Die übrige Wohnbevölkerung kann das Dossier in den ausgewählten Poststellen der Region eröffnen.

Wie bei der Schweizerischen Post auf Anfrage zu erfahren war, ist sie in zweierlei Hinsicht involviert. Mit der E-Health-Plattform stellt sie einerseits die technische Infrastruktur bereit. Andererseits beraten speziell geschulte Mitarbeitende der Post die Kunden bei einer EPD-Eröffnung.

Die Stammgemeinschaft Südost ist nach den Vorgaben des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier zertifiziert. Diese offizielle Zertifizierung garantiert den Datenschutz und die Datensicherheit der medizinischen Daten im EPD, schrieb eSanita in der Mitteilung. Im elektronischen Patientendossier werden medizinische Dokumente und Gesundheitsdaten einer Person zusammengefasst. Laut eSanita nehmen in der jetzigen Startphase die vom Bund gesetzlich verpflichteten Spitäler und Kliniken teil. Pflegeheime sollen demnach 2022 folgen. In Zukunft sollen dann auch ambulante Leistungserbringer dazustossen – Hausärzte, Apotheken und Therapeuten.

Das elektronische Patientendossier hat mit Fragen des Datenschutzes

Schlagzeilen gemacht und mit seiner schleppenden Einführung. Die Einführung des Patientendossiers war mehrmals verschoben worden – erstmals von Frühling auf Herbst vergangenen Jahres.

Danach hiess es, dass erste Stammgemeinschaften 2020 mindestens den Pilotbetrieb aufnehmen sollten. Schliesslich boten im Mai 2021 die Stammgemeinschaften Emedo im Aargau und Cara in fünf Kantonen der Westschweiz als Erste das Dossier an. eSanita ist nun als dritte Organisation dazugestossen. (sda)

Nähere Informationen über das elektronische Patientendossier (EPD) und wie es eröffnet werden kann, finden Sie unter [www.patientendossier.ch](http://www.patientendossier.ch).

## Tour de Suisse wieder im Engadin

**La Punt Chamuesch** An der Generalversammlung des Club 92 Engiadina wurde entschieden, eine weitere Tour-de-Suisse-Etappenankunft in La Punt Chamuesch zu organisieren. Es handelt sich dabei bereits um die 9. Etappenankunft in La Punt. Gemäss Clubpräsident und Gemeindeführer Urs Niederegger soll La Punt Chamuesch im Juni 2023 nicht nur Etappenziel sein, sondern am Folgetag auch Startort. Mit dieser Zusammenlegung wird erreicht, dass der ganze Tross in der Region bleibt und viele Übernachtungen generiert werden können. Der sportliche Grossanlass wird in über 150 Ländern übertragen. Der Vertrag von La Punt als Etappenort liegt bereits vor und wird in den nächsten Tagen vom Club 92 Engiadina zusammen mit dem Verein Tour de Suisse unterzeichnet. (pd)

# In der ZWISCHENSaison offen

## BUTIA FLORIN SAMEDAN

Unsere Öffnungszeiten:  
Ab 8. November 2021  
Freitag, 9.30 – 11.30 Uhr /  
14.00 – 18.00 Uhr  
Samstag, 9.30 – 11.30 Uhr  
Ausserhalb der Öffnungszeiten,  
nach telefonischer Vereinbarung.  
Plazzet 16 · 7503 Samedan  
Tel.: 081 852 11 67  
Fax: 081 852 11 67

## Pomatti-Store &

Unsere Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
8 - 12.30 | 14 - 18.30 Uhr  
Samstag:  
8 - 12.30 | 14 - 17 Uhr

Pomatti AG  
Via dal Bagn 61, 7500 St. Moritz Dorf  
081 837 32 39, store@pomatti.ch

  
Mehr als Strom.

## Coiffure

 EDITH SAPPL  
CASPAR BADRUTT  
TEL. 079 357 85 81

Luschtig tanzed dia farbige Blätter  
und falled uf da Boda, bi jedem Wätter,  
I warte dinne mit Schär und Föhn  
und freu mich uf üch.. eifach scheen!

Üchi Edit

## Herbstspezial:

**Mittagsmenü 18.- CHF**

Suppe/Salat, Hauptgang & Kugel Glace

Vom 25. Oktober bis 30. November

Mittags 11.00 - 14.00 Uhr geöffnet.

ZORAN'S  
  
RESTAURANT & PIZZERIA

## Feine Wildgerichte am Abend.

Wir sind auch in der Zwischensaison für Sie da.

Täglich ausser Dienstags (Ruhetag) von 17-23.00 Uhr für Sie da!

Via Maistra 11, 7513 Silvaplana | Telefon: +41 (0) 81/ 322 26 26

  
**HOTEL  
SILS-MARIA  
SERAINA**

## Hotel und Restaurant geöffnet

Restaurant täglich von 07.30 bis 22.00 Uhr offen.  
Warme Gerichte servieren wir von 11.30 - 14.00 Uhr  
und von 18.30 - 21.00 Uhr sowie am SA/SO durchgehend!

Alle Veranstaltungen nur mit Covid-Zertifikat!

## 11. Jassturnier „Tremoggia“

am Sonntag, 14. November 2021 ab 13.30 Uhr  
Anmeldung bis 13.11. direkt im Hotel

## Lady Shopping Day

am Sonntag, 21. November 2021 von 14.00 bis ca. 18.00 Uhr  
Jemako - Déesse - Papillon - Party Lite - Ringana  
Einfach vorbeikommen - keine Anmeldung nötig

## „Seraina Metzgete“

am Freitag, 26. November 2021 ab 19.00 Uhr  
Leckeres Essen und Unterhaltung mit „Ova da Fex“  
Tischreservation zwingend erforderlich

Feste feiern im Seraina - bei uns sind Sie richtig!  
Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.

Familie M. und S. Kobler, 7514 Sils/Segl Maria  
Infos und Anmeldungen per Telefon - 081 838 48 00

## WIR HABEN DURCHGEHEND GEÖFFNET!

## MONTAG-FREITAG MITTAGSTELLER

CHF **19.50**

**13 | 20 | 27**  
nov | nov | nov

## METZGETE - TSCHAINA BANADIDA

feines aus der küche - blut- und leberwurst,  
rippli, kotelette und co.!

18.30-22.30 uhr, CHF 49.00 p.p. à discrétion\*

\* tischreservation erforderlich unter 081 852 40 04 oder info@beverlodge.ch

BEVER LODGE  
VIA MAISTRA 32  
CH-7502 BEVER

WWW.BEVERLODGE.CH  
FACEBOOK.COM/BEVERLODGE  
INSTAGRAM.COM/BEVER.LODGE

  
BEVER  
LODGE  
engadin

## LAUDINELLA

GROUP

Pizza

11.30 - 01.00 Uhr

Warme Küche

11.30 - 22.00 Uhr

PIZZERIA  
  
PIZZERIA

Telefon +41 81 836 06 29  
laudinella.ch/restaurants

  
DELIVERY

Telefon +41 81 836 08 36  
laudinella.ch/delivery-shop



*«Cuminavlamain or da la pandemia.»*

Eveline Widmer-Schlumpf, anteriura cussegliera federala

*«Perquai che proximitad a la clientella dovra er vischinanza persunala.»*

Roberto Cirillo, CEO La Posta Svizra



**Emna naziunala da vaccinaziun**

**Cuminavlamain or da la pandemia  
8-14 da november 2021**

Gidai per plaschair a dumagnar la pandemia ed As infurmai sin [impfwoche.ch](http://impfwoche.ch) u sut 0800 88 66 44

*«A las radunanzas communalas vi jau puspè guardar en fatschas traglischantas.»*

Christian Jott Jenny, president communal da San Murezzan

*«L'ascensiun è finida, uss èsi temp per la descensiun.»*

Daniel Mahrer, anteriur skiunz da cursa



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Swiss Confederation



# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

**Ärzte-Weekend-Einsatzdienst**  
Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag und Sonntag, 13. und 14. November**  
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**  
Samstag, 13. November  
Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14  
Sonntag, 14. November  
Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel**  
Samstag, 13. November  
Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66  
Sonntag, 14. November  
Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

**Region Zernez, Scuol und Umgebung**  
Samstag, 13. November  
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12  
Sonntag, 14. November  
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12  
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

**Wochenenddienst der Zahnärzte**  
Telefon 144

**Notfalldienst Apotheken Oberengadin**  
Telefon 144

**Rettings- und Notfalldienste**  
Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
Schweizerische Rettungsflugwacht  
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

## Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11  
Scuol Tel. 081 861 10 00  
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

## Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

## Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

## Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils  
Tel. 081 826 55 60

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum  
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88  
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81  
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61  
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair  
Tel. 081 858 55 40

## Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92  
Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93  
Celerina-Zuoz, inkl. Albulas und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94  
S-chanf-Giansun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96  
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
Samnaun Tel. 081 830 05 99  
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
Auskunft Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematodes Vereinigung**  
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung  
Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
Internet: www.slev.ch

**Parkinson**  
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

**VASK-Gruppe Graubünden**  
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

## Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news\_events  
www.scuol.ch/Veranstaltungen  
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,  
«Allegra», «Agenda da Segl» und  
www.sils.ch/events

Anzeige



### Oropax - Testsieger am Scheitel

Oropax, die nie weg gewesenen Beauty-Ritter der Comedy, sind zurück. Im Handgeäck: die neue Show Testsieger am Scheitel.

Traditionell tollkühn und schrill feiern die intellektuellen Underdogs ein buntes Gipfeltreffen der Sinnlosigkeit. Im Rausch des Abends starten sie ein Festival der Wortakrobatik. Im Ziel warten: die kogni-tiefen EROsionen.

Thomas und Volker, die langsamsten Shootingstars der Comedy-Geschichte, sind diesmal Testsieger in der haarigen Kategorie Scheitel mit Punkt- aber ohne Pony. Bestochene ZuschauerInnen und bezahlte Verwandte bewerten diese Show übrigens als "enorm lustig" und geben acht von fünf Sternen \*\*\*\*\*.

«Testsieger am Scheitel.» präsentiert u.a.: den Geh-heim-Agenten Pinski, doppelte Biberzähne, barockes Rock-go-go, das Geheimnis der Mehrzahl und tropische Mönche. Der kahlköpfige Volker feiert ausgefallen sein Kamm-Bäck - denn nur so wird der Weg frei zur GmbHaar.

Erlernen Sie gerade den Unterschied zwischen Fritteusen und Friseurinnen?  
Es lebe die doppelte Mönch-Singularität, es lebe diese analoge Liveshow!  
Es lebe der brüderliche Zweihheitsdrang!

Mittwoch, 29.12.2021 | 20.30 Uhr - 22.00 Uhr  
Kongresszentrum Rondo, Pontresina  
Preis: ab CHF 25.-

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



## Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Pflege OE**  
www.alterundpflege.ch  
info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

**Beratungsstelle Schuldenfragen**  
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**  
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40  
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40  
Poschivao, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

**Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner**  
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch  
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

**CSEB Beratungsstelle Chüra**  
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,  
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**  
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**  
Heilpädagogische Früherziehung  
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
Psychomotorik-Therapie  
- Oberengadin, Bergell, Puschlav  
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun  
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

**Schul- und Erziehungsberatungen**  
- St. Moritz und Oberengadin:  
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32  
- Unterengadin und Val Müstair:  
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

**Mediation**  
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz  
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

**Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden**  
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin  
und Südtäler, Cho d' Punt 11, Samedan  
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

**Krebs- und Langzeitranke**  
Verein Avegin: Beratung für Krebskranke und Nahestehende  
F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10  
R. Schönthaler (UE, Müstair) Tel. 076 459 37 49

**Krebsliga Graubünden:** Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.  
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

**Eitenberatung**  
Bergell bis Cinuos-chel  
Judith Sem Tel. 075 419 74 45  
Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44  
Scuol | Valisot | Zernez  
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48  
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

**Opferhilfe, Notfall-Nummer**  
Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin**  
info@palliativnetz-oberengadin.ch  
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

**Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR**  
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses  
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**  
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85  
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

**Private Spitex**  
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband  
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

**Pro Infirmis**  
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan  
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60  
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

**Pro Juventute**  
Oberengadin Tel. 079 191 70 32  
oberengadin@projuventute-gr.ch  
Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

**Pro Senectute**  
Oberengadin: Via Reticca 26, 7503 Samedan 081 300 35 50  
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**  
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
Rechtsauskunft Region Oberengadin  
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

**REDOG Hunderrettung 0844 441 144**  
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

**Regionale Sozialdienste**  
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Niccolò Nussio  
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10  
A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14  
Via dal Poz 87, Poschivao

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung  
C. Staffebach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32  
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

**Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin**  
Oberengadin  
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04  
Unterengadin  
Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr  
Tel. 081 861 26 26

**Schweizerische Alzheimervereinigung**  
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50  
Beratungsstelle Unterengadin,  
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

**Spitex**  
- Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,  
Samedan Tel. 081 851 17 00  
- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol  
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin**  
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch**  
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

**TECUM**  
Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
www.tecum-graubuenden.ch  
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50  
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

## Kinotipp

**Cinema Rex Pontresina**, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



### Die Rettung der uns bekannten Welt

Er ist den radikalen Stimmungsumschwüngen in seinem Gehirn hilflos ausgeliefert. Als eine depressive Episode in einem Selbstmordversuch endet, muss ihn sein alleinerziehender Vater Hardy in ein Therapiezentrum für psychisch kranke Jugendliche einweisen. Vor allem Pauls kleine Geschwister fragen Hardy zu Pauls Erkrankung Löcher in den Bauch. Vater Hardy muss gestehen, dass er kaum Antworten hat. Er sucht Rat bei seiner Arbeitskollegin Anni, die seit Langem heimlich in ihn verliebt ist. In der Klinik trifft Paul auf Jugendliche, die ebenfalls mit psychischen Problemen zu kämpfen haben. Unter ihnen ist auch Toni, die ein Trauma bewältigen muss, nachdem sie von ihrem Onkel missbraucht wurde. Als Paul davon erfährt, dass ihre Mutter dem Mädchen die Schuld dafür gibt, türmen die beiden in einer manischen Nacht-und-Nebel-Aktion aus der Klinik

und geben Vollgas. Während Hardy erkennt, was er für Anni wirklich empfindet, legen Paul und Toni alles, was sich ihnen in den Weg stellt, in Schutt und Asche und verbringen miteinander den glücklichsten Tag ihres Lebens. Doch der nächste Morgen zeigt, dass eine psychische Erkrankung auf Glück keine Rücksicht nimmt. Pauls Depression kommt mit voller Wucht zurück. Er muss sich entscheiden: Lässt er weiterhin vor seiner Krankheit davongehen? Oder vertraut er den Menschen, die ihn lieben, so sehr, dass er endlich bereit ist, ihre Hilfe anzunehmen? Paul entscheidet sich für die Liebe und für die Erkenntnis, dass man eine psychische Erkrankung nicht alleine durchstehen muss. Denn das, was uns wirklich trägt, ist der Mut, unsere Schwächen zu zeigen und uns von denen helfen zu lassen, die wir lieben.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 20.30, Premiere



### James Bond: No time to die

In NO TIME TO DIE hat sich Bond vom aktiven Dienst zurückgezogen und genießt ein ruhiges Leben auf Jamaica. Doch der Frieden währt nur kurz. Sein alter Freund, Felix Leiter von der CIA sucht ihn auf und bittet ihn um Hilfe. Die Mission, einen entführten

Wissenschaftler zu befreien, erweist sich heimtückischer als angenommen und führt Bond auf die Spur eines mysteriösen Widersachers, der mit einer gefährlichen neuen Technologie aufwartet.

Cinema Rex Pontresina Sonntag, 17.00 Uhr



### Eternals

Marvel Studios' «Eternals» heisst ein aufregendes neues Superheldenteam im Marvel Cinematic Universe willkommen. Die epische Geschichte, die sich über Tausende von Jahren erstreckt, erzählt von einer Gruppe unsterblicher Helden, die nun gezwungen sind aus dem Verborgenen hervorzutreten, um sich gemeinsam gegen die ältesten Feinde der Menschheit zu stellen: Die Deviants. Zu dem herausragenden Ensemble gehören Richard Madden als allmächtiger Ikaris, Gemma Chan als menschenliebende Sersi, Kumail Nanjiani als von kosmischer

Macht erfüllter Kingo, Lauren Ridloff als perschnelle Makkari, Brian Tyree Henry als intelligenter Erfinder Phastos, Salma Hayek als weise und spirituelle Anführerin Aja, Lia McHugh als ewig junge Sprite der jedoch eine alte Seele innewohnt, Don Lee als mächtiger Gilgamesch, Barry Keoghan als distanzierter Einzelgänger Druig und Angelina Jolie als unerschrockene Kriegerin Thena. Kit Harington ist in der Rolle des Dane Whitman zu sehen.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 17.30 Uhr, Sonntag, 20.00 Uhr

**Sonntagsgedanken**

**Wert der Gegenwart**

Ich schaue auf die Uhr – schon Herbst geworden! Die Sommerzeit gehört nun der Vergangenheit an, was die Zukunft bringt, ist ungewiss. Gerüstet mit den Erfahrungen der zurückliegenden Tage, Jahre und Jahrzehnte schreiten wir auf der Einbahnstrasse der Zeit den noch unbekanntem Ereignissen mutig, hoffnungs- und vertrauensvoll entgegen, wohlwissend, dass der Weg nicht das endgültige Ziel ist.

Es gibt nicht nur Geschichte und die Zukunft. Da ist noch die kürzeste Zeitspanne dazwischen: die Gegenwart. Kaum wird uns diese bewusst, gehört sie schon der Vergangenheit an. Und dennoch ist sie von einer enormen Bedeutung, denn in der Gegenwart werden Entscheidungen getroffen, die die Zukunft zwar nicht in jeder Hinsicht gestalten, aber dennoch erheblich beeinflussen können. Nicht immer sind Entscheidungen «aus dem Bauch» die besten, oft führt eine tiefgründige Überlegung, die sich auf mehrseitige Informationen stützt, zur besseren Wahl.

Die Gegenwart ist einem Beobachtungspunkt ähnlich, von dem die Vergangenheit mit vielen Hürden, Einschränkungen und Widrigkeiten, aber auch manchen herrlichen Erlebnissen angeschaut werden kann, nicht um dem Vergangenen nachzutruern, sondern um daraus Mut und Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen und aus eigenen Fehlentscheidungen zu lernen.

Die Gegenwart, trotz ihrer Kürze, ist enorm wichtig, spannend und schön. Sie positiv zu nutzen zum Aufbauen, Freude schenken, Gutes tun ist schon eine Kunst, die eigentlich von jedem Menschen beherrschbar ist, selbst wenn es hinter dem Fenster kalt und früh finster wird.

Ich nutze sie jetzt auch und gehe in die Kirche, um für die verehrten Leserinnen und Leser zu beten. Zuvor jedoch grüsse ich Sie herzlich und wünsche viel Sonne im Herzen.

Christoph Willa, Scuol

**Gottesdienste**

**Evangelische Kirche**

**Sonntag, 14. November**

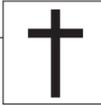
- Champfèr** 11.00, Pfr. Andreas Wassmer
- St. Moritz** 9.30, musikalischer Gottesdienst, Dorfkirche, Pfr. Andreas Wassmer
- Samedan** 10.00, Baselgia Plaz, Pfr. David Last
- Bever** 10.00, San Giachem, Sozialdiakonin Karin Last
- Susch** 9.45, r/d, ravarenda A. Jungen
- Scuol** 10.00, r, rav. Magnus Schleich
- Valchava** 10.45 d



**Katholische Kirche**

**Samstag, 13. November**

- St. Moritz – Bad** 18.00
- Pontresina** 16.45
- Celerina** 18.15
- Samedan** 18.30, italiano
- Scuol** 18.00, Vorabendmesse
- Valchava** 18.30 Nossadonna
- Samnaun** 19.30



**Sonntag, 14. November**

- St. Moritz – Dorf** 11.00
- St. Moritz – Bad** 16.00, italiano
- Celerina** 10.00/17.00, italiano
- Celerina** 18.30, portugese
- Samedan** 10.30
- Pontresina** 10.00
- Zuoz** 9.00, Deutsch
- Zerne** 9.00
- Tarasp** 11.00
- Scuol** 9.30
- Müstair** 9.30, baselgia da l'Ospiz
- Samnaun Compatsch** 8.00/9.15
- Samnaun** 10.45

**Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**

- Sonntag, 14. November**
- Celerina** 10.00
- Scuol** 17.45, Gallaria Milo



**Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.**

Psalm 103, 13

ABSCHIED UND DANK

**DORA MIOZZARI-PLAZ**

29. DEZEMBER 1930 – 10. NOVEMBER 2021

Nach einem erfüllten Leben ist unsere geliebte Mama, Nona und Freundin von uns gegangen.

*„Inua giains dimena?  
Adüna a chesa.“*

Es vermissen Dich:

Claudio mit Lotti, Robin, Dennis und Kim Miozzari  
Marcel mit Sille, Lasse und Lilly Miozzari  
Freunde und Anverwandte

Die Abdankung findet am Montag, 15.11.2021 um 13.00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Mauritius in St. Moritz statt. Die Beisetzung erfolgt anschliessend im engsten Familienkreis.

Wir danken allen Ärzten, dem Pflegepersonal und involvierten Helferinnen und Helfern welche uns so liebevoll unterstützt haben.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man bitte dem Verein Movimento, Ufficina in Samedan.



Traueradresse:  
Claudio Miozzari  
Viella Provizel 4  
7505 Celerina



*Wenn Ihr an mich denkt,  
seid nicht traurig.  
Erzählt lieber von mir  
und traut Euch ruhig zu lachen.  
Lasst mir einen Platz zwischen Euch,  
so wie ich ihn im Leben hatte.*

**Abschied und Dank**

In Liebe und Dankbarkeit und mit vielen unvergesslichen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester und Tante

**Anni Dermont-Florineth**

22. November 1932 – 10. November 2021

Ein erfülltes, glückliches und sportlich geprägtes Leben ist zu Ende gegangen. Deine Liebe und Güte sowie Deine positive Lebenseinstellung wird uns in unserem Leben weiterhin begleiten.

In stiller Trauer:

Ursina Germann-Florineth mit Peter und Marc  
Silvia Florineth mit Seraina und Jonas  
Corina Hänz  
Jon Hänz

Unser herzlicher Dank gilt allen, die Anni auf ihrem Weg mit Freundlichkeit begegnet sind. Ein besonderer Dank geht an das Personal der Spitex Oberengadin und die Onkologie Chur/Samedan. Frau Dr. Kriemler, welche Anni medizinisch und menschlich jahrzehntelang begleitet hat, gilt ein besonderer Dank.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Das Engadin ist das «Digi-Tal» des Jahres

**Am Mittwoch wurde das Engadin zur digitalsten Region gekürt und erhielt das Label «Digi-Tal». Jon Erni von «miaEngiadina», das in alle Projekte involviert war, spricht über die Stärken des Engadins im Bereich der Digitalisierung.**

VALENTINA BAUMANN

Im Rahmen der Initiative «digital-switzerland», die die Schweiz für digitale Innovation stärken will, haben die »Schweizer Illustrierte« und »L'illustré« einen Wettbewerb ins Leben gerufen, mit dem die digitalste Region der Schweiz gesucht wurde. «Das Label »Digi-Tal« ist eine grosse Anerkennung für eine Leistung, die das Tal erbracht hat», sagt Jon Erni, Mitgründer von »miaEngiadina«. «Dies war nur möglich, weil viele Leute mitgewirkt haben.»



Das Engadin hat den Wettbewerb »Digi-Tal« gewonnen und darf sich ein Jahr lang das digitalste Tal der Schweiz nennen. Das Label wurde zum ersten Mal verliehen. Foto: shutterstock.com/ Blue Planet Studio, ESTM, Daniel Martinek

### Zahlreiche Projekte

Die Vielzahl unterschiedlicher Projekte von »miaEngiadina« im Bereich der Digitalisierung gab den Ausschlag für die Prämierung beim Voting. Zu den Projekten gehören die Mountain Hubs und Office Caravan, die Arbeitenden ermöglichen, ihr Büro mit einem leistungsstarken WLAN in die schöne Landschaft des Engadins zu verlegen. »miaEngiadina« verlegt ein Glasfasernetz im Engadin und sorgt damit für schnelles Internet, auch in kleinen abgelegenen Orten. Das Unternehmen hat Schulen mit digitaler Infrastruktur ausgerüstet und die überregionalen Zusammenarbeitsplattform »miaScoula« eingerichtet, um den Schülern digital Zugang zu Bildung zu verschaffen. Ein weiteres wichtiges Projekt ist das »Inn-Hub«, das in La

Punt gebaut wird. In dem geplanten Zentrum sollen Einheimische und Gäste zusammenkommen, geboten werden ihnen dort neue Möglichkeiten in Sachen Bildung, Gesundheit und Freizeit. »miaEngiadina« hat die Projekte initiiert, begleitet und wird bei der Umsetzung eine aktive Rolle spielen», so Erni. «Es ist ein aufwendiger und steiniger Weg, all diese Projekte umzusetzen. Deswegen ist dieses Label auch für mich persönlich eine grosse Befriedigung», ergänzt er.

### Über den Wettbewerb

Die Jury von »Digital Switzerland« hat aus 37 Regionen sechs ausgewählt, die innovative Digitalisierungsprojekte eingereicht haben. Zu diesen sechs Re-

gionen gehören die Val de Bagnes, das Oberwallis, Freiburg, das Entlebuch, Arosa-Lenzerheide und das Engadin. «Aus meiner Sicht gab es keine andere Region, die die Digitalisierung so ins Zentrum gestellt hat wie das Engadin», urteilt Erni. Die Entscheidung lag schlussendlich bei der Schweizer Bevölkerung, die für das digitalste Tal gevotet hat. Das Label wurde zum ersten Mal überhaupt überreicht. «Dass wir als erstes Tal mit diesem Label ausgezeichnet werden, ist für die Vermarktung des Tals die Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, was wir hier geschaffen haben», ergänzt Jon Erni. Die digitale Zusammenarbeit zwischen Ober- und Unterengadin soll in Zukunft weiter ausgebaut wer-

den, das würde beide Regionen näher zusammenbringen.

### Erfolg für »miaEngiadina«

Bereits 2013 entstanden erste Ideen zur Digitalisierung im Engadin, zwei Jahre später wurden die Pläne konkretisiert. Die Firma wurde 2015 von Jon Erni und Not Carl gegründet. «Für »miaEngiadina« ist das Label ein weiterer Puzzlestein, der uns mit dem Thema Digitalisierung im ländlichen Raum noch präsenter machen wird. Und es ist ausserdem eine grosse Motivation», freut sich Erni. Die Schweizer Illustrierte organisiert ein Fest für das Engadin. Wann und wo dieses stattfindet, ist noch unklar. Es soll aber im ersten Quartal des nächsten Jahres sein.

## Engadiner wird Generalsekretär

**Politik** Wie die FDP in einer Medienmitteilung schreibt, wird der Engadiner Jon Fanzun ab 1. Januar 2022 neuer Generalsekretär der FDP. Die Liberalen Schweiz. Die Parteipräsidentenkonferenz wählte ihn einstimmig. Der 51-Jährige verfügt über 20 Jahre Erfahrung in der nationalen und internationalen Politik und ist auch mit der FDP bestens vertraut. Zwischen 2005 und 2009 war Jon Fanzun bereits als politischer Sekretär und Fraktionssekretär für die FDP Schweiz tätig. Ausserdem war Jon Fanzun persönlicher Mitarbeiter der Bundesräte Didier Burkhalter und Ignazio Cassis. Seit drei Jahren ist er Sondergesandter für Cyberdiplomatie im EDA. Der neue Generalsekretär spricht alle vier Landessprachen fließend. Er wird sein Amt am 1. Januar 2022 antreten. Zudem ist Fanzun Mitglied der Bündner FDP. (pd)

### Absage

**Kirchgemeinde** Die Veranstaltung »cumün in silenzi – der Stille Raum geben« am Dienstag, den 16. November um 19.30 Uhr in der Kirche Champfèr muss aus terminlichen Gründen leider ausfallen. (Einges.)

### WETTERLAGE

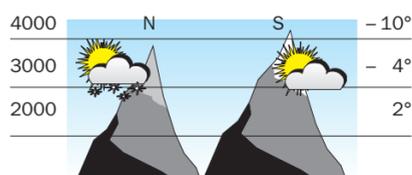
Ein Kaltlufttropfen spaltet sich von Tiefs über Nordeuropa ab und zieht samt einem Frontensystem in unsere Richtung. Im Verlauf vom Wochenende wird uns dieses Wettersystem nach Süden zu verlassen und in weiterer Folge die Unwettertätigkeit im zentralen Mittelmeerraum aufs Neue anheizen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Aufkommender Tiefdruckeinfluss!** Wir starten aufgelockert bewölkt in den Tag, in manchen Niederungen liegen flache Nebelfelder. Zunächst bekommt aber die Sonne nochmals für kurze Zeit ihre Chance, der Himmel präsentiert sich zu Tagesbeginn gering bewölkt. Bis Mittag trübt es sich dann von Nordwesten her nachhaltig ein und im Laufe des Nachmittags kommt beginnend mit dem Engadin erster Niederschlag auf. In den Südtälern bleibt es am längsten trocken, aber auch hier kommt noch etwas Regen auf. Morgen Sonntag bleibt es bewölkt, teils ist es noch nass.

### BERGWETER

Zu Tagesbeginn sind die Gipfel noch frei, doch zwischen Piz Lagrev und Piz Mundin trübt es sich mit der Zeit von Nord nach Süd immer mehr ein. Schneefall kommt auf, die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend unter 2000 Meter ab. Grosse Neuschneemengen gibt es aber nicht.



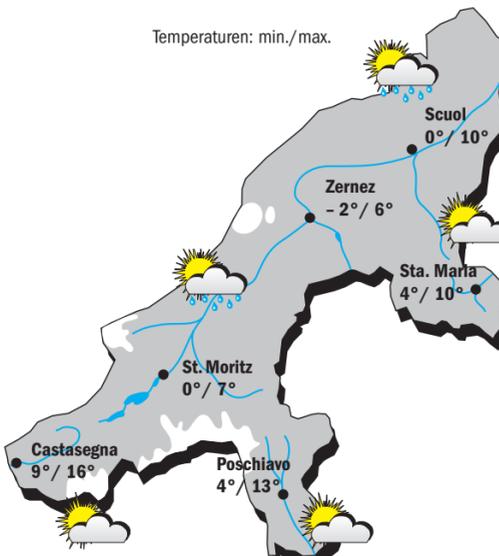
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-2°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2/5	°C 0/8	°C -1/8

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -1/2	°C -2/3	°C -2/4

## Ohne Lagerfeuer

RETO STIFEL



Baden, Haare trocknen, Pyjama anziehen, Zähne putzen und dann ab vor den Fernseher. Punkt 20.14 Uhr tönte die Eurovisions-

Hymne durch die gute Stube und Frank Elstner begrüsst zu »Wetten, dass ...?« Wir waren gerüstet, uns zwei Stunden lang verrückte Wetten, mehr oder weniger spannende Gäste und bessere oder schlechtere Show-Acts anzugucken. Das war die Lagerfeuer-Romantik der 80er- und 90er-Jahre. Die Familie vereint, keine Diskussionen, ob es vielleicht auf einem anderen Sender nicht etwas Spannenderes zu sehen gäbe, keine Handys, die alle zehn Sekunden einen Ton absondern, keine Konkurrenz durch Netflix. Die Stube. Der Fernseher. Die Familie. So einfach war das. Und später, in den Nullerjahren: Baden, Haare trocknen, Pyjama anziehen, Zähne putzen und dann ab vor den Fernseher. Zwei Unterschiede: Ich war jetzt dreifacher Vater – und Thomas Gottschalk moderierte die Sendung. Es brannte noch, das Lagerfeuer. Zunehmend aber ging ihm das Holz oder der Sauerstoff oder beides aus. 2011 mit dem Abgang von Gottschalk flackerte es ein letztes Mal auf, glühte noch ein paar Jährchen vor sich hin, um Ende 2014 nach 34 Jahren und 215 Ausgaben endgültig zu erlöschen. Die Kinder waren nun in einem Alter, in dem Harry Potter, das Handy und die Freunde interessanter waren. Das war's mit der Lagerfeuerromantik. Plötzlich waren sich alle einig, dass so grosse Fernsehkiten am Samstagabend irgendwie aus der Zeit gefallen sind.

Am vergangenen Samstag dann die Wiedergeburt. Die Jubiläumsshow zum 40. Mit Gottschalk als Moderator und 13,8 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern. Nun hoffen viele auf ein Revival vom Revival. Weil der Samstagabend fernsehtechnisch nichts mehr ergibt. Trotz über 400 Sendern. Ich konnte mir die Jubiläumssendung nicht anschauen, habe sie aber gespeichert. Und, »Wetten, dass ...?«: Ich werde sie mir irgendwann mal reinziehen. Nach dem Duschen, Haare trocknen und im Pyjama. Aber ohne Lagerfeuerromantik. Die Kinder sind längst flügge. Und meine Göttergattin hat es nicht so mit nostalgischen Schwärmerien. reto.stifel@engadinerpost.ch

## 200 000 Franken fürs Lehrlingsheim

**Zürich** Der Vorstand der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden hat im November 30 Projekte behandelt und Beiträge von 2,7 Millionen Franken beschlossen. Unter anderem wird die Renovierung des Lehrlingsheimes in Samedan mit 200 000 Franken unterstützt. (pd)